



Pfarramtliche Mitteilungen des Pfarrverbandes
Oberwölz - St. Peter a.K. - Schönberg-Lachtal
Ausgabe 8; Ostern 2020; zugestellt durch post.at





Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

(Lao-Tse)

Das Leben verläuft manchmal chaotisch, sodass es nicht immer leichtfällt, im richtigen Moment die passende Entscheidung zu finden. Persönliche Schwierigkeiten können jeden von uns innerlich aus der Bahn werfen.

Die Menschen reden oft von „Schicksal“ oder von „Bestimmung“, wenn es darum geht, in unerwarteten Lebenssituationen einen tieferen Sinn zu erkennen. Die Suche nach diesem Sinn des Lebens prägt unbewusst auch unser Denken und Tun, gibt uns aber auch Orientierung.

Was kann uns Christen in solchen Situationen helfen?

Die Fastenzeit und das Osterfest bieten zahlreiche Möglichkeiten, sich wieder auf die Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens zu machen.

Ich lade Sie alle sehr herzlich ein, dies mit Hilfe der Angebote unserer Pfarren zu tun.

Für mich persönlich ist die Beziehung zu Gott beruflich wie privat eine wichtige Stütze im Glauben. Daher gibt es in unseren Pfarren verschiedene spirituelle Angebote in der Fasten- und Osterzeit, die auch Sie als Gläubige dabei unterstützen können, Ihre Beziehung zu Gott zu hinterfragen und erneut zu stärken.

Diese Beziehung zu Gott braucht ein tägliches Ritual. Wie dieses für jeden Einzelnen von uns aussieht, unterliegt keiner Norm, keiner kirchlichen Vorschrift. Dennoch braucht es ein ausdauerndes Üben, um Gott näherzukommen.

Dabei können uns verschiedene Angebote, wie Gottesdienste, Caritasaktionen, die unterschiedlich gestaltete

Kreuzwegandachten und Gebetsformen, ja selbst Fastensuppen- oder -brezelangebote unterstützen. Schließlich wollen uns die Feiern in der Karwoche und zu Ostern das große Geheimnis unseres Glaubens neu erschließen.

Wie Jesus den für sich bestimmten Weg in seinem Leben erkannt und akzeptiert hat, so sind auch wir eingeladen, den für uns bestimmten Weg wahrzunehmen und anzunehmen.

Seit zweitausend Jahren schöpfen Christen Kraft aus dem Tod und der Auferstehung Christi. Es gibt bis heute noch viele Menschen, die besonders in der Fastenzeit ihren Glauben wieder bewusster leben.

Wenn ich persönlich vor einem Jesus am Kreuz stehe, erahne ich mehr vom großen Geheimnis des Leidens.

Wenn wir Zeit finden, in Stille vor einem Kreuz zu beten, spüren wir vielleicht, dass unser Gebet ein Gespräch mit Gott ist.

Wenn wir zu Ostern die Auferstehung des Herrn feiern, können wir den Hauch der Ewigkeit spüren.

Jede Generation muss aufs Neue ihren eigenen Zugang zu dieser Spiritualität finden. Jede und jeder ist eingeladen, für sich selbst die passende Form der Spiritualität zu suchen, um mit Gott in einer lebendigen Beziehung zu bleiben.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir oft einen sehr langen Weg gehen. Die Feierlichkeiten in der Karwoche könnten uns beim ersten Schritt auf diesem Weg behilflich sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, den Mut zu haben und sich Zeit zu nehmen, um diese „Reise von tausend Meilen“ mit einem ersten Schritt zu beginnen, und dadurch sinnvoll Ostern feiern zu können!

Pfarrprovisor Marius Enasel



Pfarrerprovisor Marius Enasel

E-Mail: marius.ensel@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6482



PA*in Roswitha Wilhelmer

E-Mail: roswitha.wilhelmer@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6695

Pfarramt Oberwölz: Kanzleistunden (für die Pfarren Oberwölz und Schönberg):

Mittwoch und Freitag: 9 Uhr bis 11 Uhr;
Tel.: 03581/8204. E-Mail: oberwoelz@graz-seckau.at

Schönberg: Messanliegen werden von Frau [Gisela Kreuzer](mailto:Gisela.Kreuzer) (0664 4954281) angenommen.

Diakon Rupert Unterkofler

E-Mail: diakon.unterkofler@gmx.at
Telefon: 0664 4161 324



Pfarrsekretärin Elisabeth Kainer

E-Mail: elisabeth.kainer@graz-seckau.at
Telefon: 0676 8742 6470



Pfarramt St. Peter am Kammersberg: Kanzleistunden
Dienstag: 10 Uhr bis 12 Uhr; Donnerstag: 16 Uhr bis 18 Uhr;
Tel.: 03536/8262 E-Mail: st-peter-kammersberg@graz-seckau.at

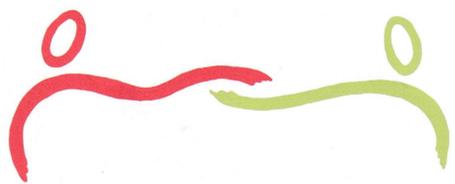
Taufen bitte mindestens zwei Monate vorher, Hochzeiten mindestens vier Monate vorher anmelden!



Thema	
Gott kommt im Heute entgegen	4-5
Gemeinsam in die Zukunft	16-17
Bericht	
Begegnung hilft (Caritas Haussammlung 2020)	10; 37
Vinzenzgemeinschaft Bezirk Murau	11
Shalom — Friede	18-19
Jubelpaarreise zur Silberhochzeit	23
Sternsingen 2020	28-29
Pfarrleben	
„Zuschusspfarre“	6
Aus dem Pfarrgemeinderat Schönberg und Oberwölz	7
Katholische Frauenbewegung Oberwölz	8-9
Kirchenchor Oberwölz	9
Lachen in der Kirche	15
Familienfasttag	23
Leben im Pfarrhof	31
Aus dem Wirtschaftsrat St. Peter / Oberwölz	34 / 36
Spiritualität	
Seite des Pfarrers	2
Ostern ist mehr als Schokoladeneier	20-21
Das Sakrament der Firmung	22
Fokus Bibel	27
Fest und Feier	
Minis sind die Schätze unserer Pfarre (Oberwölz)	12
Bereit zum Dienst in der Kirche (Minis St. Peter)	13
„Ich bin das Licht“ - „Ihr seid das Licht“ (EK 2020)	14
Firmung 2020	24-25
Feiern mit Kleinkindern	28
Serie	
Apostelluster	26
Junge Kirche	
Kinderseite	35
Rätselsieger	34
Service	
Ankündigungen	30
Ankündigungen Wallfahrten	32-33
Pfarrkalender	37-39



10 Caritas Haussammlung 2020 Begegnung hilft

4 Nachhaltigkeit Loslassen

Das Zukunftsbild der katholischen Kirche Steiermark



18 Unterwegs im Heiligen Land



Das Nötigste im Rucksack, gutes Schuhwerk an den Füßen und dann: Aufbrechen, Weggehen, Weitblicken, Unterwegssein.

32 Wallfahrten



Ministranten — die Schätze unserer Pfarre

12/13



„Gott kommt im Das Zukunftsbild der kath



Mag. Antonia Ressler

Nachhaltig leben

**Wir gehen mit unseren
Ressourcen verantwortungs-
voll und nachhaltig um.**



Nachhaltigkeit ist heutzutage aus gesellschaftlichen, politischen und auch kirchlichen Konzepten kaum wegzu-denken. Bereits im 18. Jahrhundert wurde der Begriff von Hans Carl von Carlowitz, Oberberghauptmann des Erzgebirges, in welchem bereits damals große Energieknappheit herrschte, geprägt. Er erkannte, dass der Fortbestand der Wälder nur dann gesichert sei, wenn immer nur soviel Holz geschlagen wird, wie durch nachfolgende Aufforstung nachwach-sen könne. Ein einfaches Prinzip, wel-ches sich im Laufe der Zeit zu einem

Leitbegriff und Schlüsselwort für die gemeinsame Bewältigung der Menschheitszukunft entwickelt hat.

Mittlerweile sollte jedem von uns klar geworden sein, dass nachhaltig zu leben keine Option ist, für die man sich bei Interesse entscheiden kann. Wir haben Pflicht gegenüber der Welt und unseren Mitmenschen sowie der kommenden Generationen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Res-sourcen ist der einzige erfolgreiche Weg in die Zukunft. Für das kommen-de Osterfest bedeutet das zum Bei-spiel, Eier aus Freilandhaltung, Fleisch vom Biobauern und frischer steiri-scher Kren. Ich denke, da schließen sich alle Leser*innen an.

In Zeiten des Corona-Virus wird nach-haltig zu leben aber auf einen neuen Prüfstand gestellt. Was ist wirklich wichtig, was an Konsum verzichtbar? Die Frage sollte nicht lauten: „Worauf muss ich alles verzichten?“, sondern „Woran kann ich mich erfreuen?“. Freude wieder bewusst wahrzuneh-men tut wirklich gut.

Jesus hat gesagt:

„Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Nahrung und Kleidung! Bedeutet das Leben nicht mehr als Essen und Trinken, und ist der Mensch nicht wichtiger als seine Kleidung? Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid?“

Freut euch über die Zeit, die euch geschenkt wird. Nützt die freien Tage um ein Buch zu lesen, mit den Kin-

dern zu spielen und Gott zu danken, dass er sich so wundervoll um uns kümmert.

Nachhaltig mit Zeit umzugehen, be-deutet auch sich selbst zu verwirkli-chen. Warum nicht das Osterbrot selbst backen und Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde damit eine Freude machen. Eine besondere Ab-wechslung sind Osternester aus Top-fenteig. Dieses Rezept möchte ich euch mitgeben.

Süße Topfennester



- 250g Topfen
 - 100g Milch
 - 30g weiche Butter
 - 2 Eier
 - 120g Zucker
 - 500g Dinkelmehl
 - 1 Packung Backpulver
 - Milch zum Bestreichen
 - eventuell Hagelzucker zum Bestreuen
 - bunte gekochte Eier
- 20 Minuten bei 170° Heißluft backen

**Ich wünsche eine schöne Osterzeit
und gutes Gelingen!**

Mag. Antonia Ressler



Heute entgegen“

olischen Kirche Steiermark

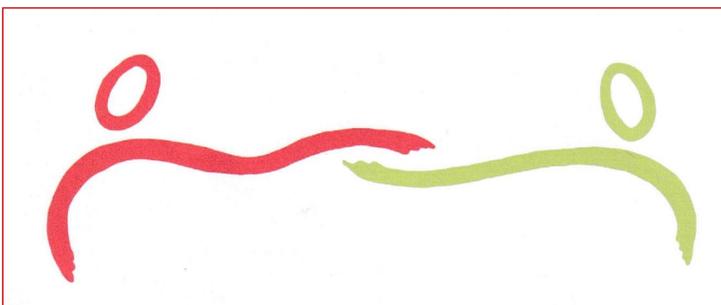


Dr. Erwin Spiegl

Loslassen, damit Neues entstehen kann

„Jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an neuer Bedeutung für die Welt von heute auf.“

(PAPST FRANZISKUS, EVANGELII GAUDIUM 11)



Ich habe nicht den nötigen Einblick innerhalb der Pfarre, um seriös zu beurteilen, was man in welchem Bereich auch immer „loslassen“ oder was man anders machen könnte.

Unbestritten ist, dass sich seit Jahrzehnten viele engagierte Personen/Christen redlich bemüht haben und bemühen und sich somit ehrenamtlich für ein lebendiges und positives Pfarrleben in Oberwölz eingesetzt haben. Diese freiwillig erbrachte Leistung zum Wohle der Bevölkerung und der Glaubensgemeinschaft verdient höchsten Respekt und Ankerkennung.

Man kann davon ausgehen, dass die Situation in dieser Hinsicht in den tausenden Pfarren in ganz Österreich ähnlich ist. Kurz gesagt, die Basis der Kirche lebt und funktioniert sehr gut. Viele Wünsche und Erwartungen, Anliegen und Bitten dieser intakten Basis und Pfarren werden aber leider von den „oberen Kirchenkreisen und Verantwortlichen“ nicht entsprechend gewürdigt und ernst genommen oder aber auch einfach ignoriert.

Seit dem Jahr 2010 verlassen jährlich zwischen 50.000 und 60.000 Katholiken die Kirche, abhängig von den jeweils aktuellen öffentlichen Diskussionen über negative Vorfälle innerhalb der lokalen und internationalen Kirche.

In der Zeit der Missbrauchsvorfälle und der damit verbundenen Debatten erreichten die Kirchengaustritte im Jahr mit 86.000 einen traurigen Höchststand. Die Amtskirche konnte offenbar noch nicht „loslassen“ vom veralteten System des Ignorierens, Schweigens und Verschweigens.

Fast ein Jahrzehnt später gab es die skandalösen Vorfälle in der Diözese Gurk mit zusätzlich 6.000 Kirchengaustritten. Die Kirche in Rom hat noch immer nicht losgelassen vom Schweigen, Zögern und Nichthandeln und der Verursacher des Problems sitzt noch immer im Amt als Bischof von St. Pölten.

Wo, bitte, soll da „Neues entstehen“? Sollte die Kirche - gemeint sind hier natürlich die verantwortlichen „oberen zehntausend“ Würden- und Verantwortungsträger - nicht bald vieles Veraltete, nicht mehr Zeitgemäßes (z. B. Zölibat) loslassen, so wird nichts wirklich „Neues“ entstehen können.

Viele Christen an der Basis werden sich weiter ohnmächtig und frustriert fühlen und sich damit weiterhin von dieser Kirche abwenden.

Es wäre höchst an der Zeit, dass die Kirche agiert und nicht verspätet reagiert. Das verkrustete nicht mehr zeitgemäße Machtsystem sollte dringend reformiert und modernisiert werden. Dazu sind aus meiner Sicht hauptsächlich die betroffenen Diözesen und der Vatikan gefordert, von alten Strukturen „loszulassen“, um „Neuem“ Platz zu machen.



Von der finanziellen Eigenständigkeit zur „Zuschuss-Pfarre“

In dieser Ausgabe des Pfarrblattes möchte ich einen kurzen Überblick über die Aufgaben des Wirtschaftsrates geben und vor allem die Herausforderungen der Zukunft ansprechen. Dies möchte ich anhand von Auszügen der *Grundsätze* darstellen, die in der Ordnung des Wirtschaftsrates in den Pfarren der Diözese Graz-Seckau festgeschrieben sind.

Die Schaffung der wirtschaftlichen Voraussetzungen für die pfarrliche Seelsorge unter Beachtung der pfarrlichen Erfordernisse

Wir sind derzeit noch in der Lage, die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die pfarrliche Seelsorge aus eigener Kraft zu bewerkstelligen, obwohl die Einnahmen rückläufig sind. Dies ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass der Kirchenbesuch stetig abnimmt. Es gibt daher weniger Opfergeld und weniger Messintentionen, welche die Haupteinnahmen der Pfarre darstellen. Und so werden wir uns Gedanken machen müssen, wie wir neue/ andere „Einnahmequellen“ erschließen können. Es ist uns wichtig, dass auch die finanzielle Eigenständigkeit bewahrt werden kann und wir nicht zu einer „Zuschuss-Pfarre“ werden. Eigenständigkeit bedeutet für uns, selbst zu bestimmen, selbst zu gestalten, selbst die pfarrlichen Erfordernisse definieren.

Die Sorge um die Erhaltung und Nutzung der bestehenden pfarrlichen Einrichtungen

Gerade da ist es mir ein Anliegen, mich bei den Mitgliedern des Wirtschaftsrates, Martin Zipper, Gerhard Sackl, Martin Leopold sowie bei so manch anderen freiwilligen Helfern zu bedanken. Vieles geschieht im „Stillen“, wird erledigt, ohne dass wir es wahrnehmen. So möchte ich aber auch für die Reinigung und Instandhaltung des Pfarrhofes, der Pfarrkirche und der Lachtalkapelle sowie des Inventares ein „Vergeltsgott“ aussprechen. Wir sind dankbar, dass es noch Menschen gibt, die sich um die Erhaltung und Nutzung der pfarrlichen Einrichtungen sor-

gen. Jeder noch so kleine Dienst ist ein wertvoller Beitrag für unsere Pfarre.

Wir werden auch in Zukunft Menschen brauchen, die bereit sind, Verantwortung für UNSERE pfarrlichen Einrichtungen zu übernehmen.

Verantwortungsvolle Nutzung des kirchlichen Vermögens; sparsamer und zweckentsprechender Umgang mit den finanziellen Mitteln; Überprüfbarkeit der Vorgänge in der Vermögens- und Finanzverwaltung

In unserer Pfarre wird jedenfalls verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln umgegangen. Nur so ist es möglich, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln auszukommen. Wir sind stolz darauf, dass so manches Vorhaben (z.B. Pfarrhofumbau) auch ohne Fremdfinanzierung umgesetzt werden konnte. Und wiederum war dies nur durch die Unterstützung der Pfarrbevölkerung möglich. Die Überprüfbarkeit der Vorgänge in der Vermögens- und Finanzverwaltung sind durch die Überprüfung der Rechnungsab-schlüsse sowohl durch die Rechnungsprüfer als auch durch die Prüfung der Finanzabteilung der Diözese Graz-Seckau gegeben. Seit einigen Jahren werden alle Buchungen durch Mitarbeiter der Diözese getätigt. Dies entlastet die ehrenamtlichen Mitarbeiter wesentlich. In Zukunft sollen alle Belege und Buchungen digital zur Verfügung stehen bzw. soll alles digital erfasst werden. Ob dies für ehrenamtliche Mitarbeiter möglich ist, wird sich zeigen.

Nach wirtschaftlichen Möglichkeiten die Achtung und Bewahrung der Schöpfung

Die Bewahrung der Schöpfung ist uns ein Anliegen, so konnten wir von einer Ölheizung auf den Anschluss an die Nahwärme Schönberg Dorf (Pelletsheizung) umstellen. Bei Festen wird kein Wegwerfgeschirr verwendet. Es sind kleine Beiträge, aber auch kleine Schritte bringen uns vorwärts. In Zukunft wird die Bewahrung der Schöpfung wohl ein zentrales Thema in allen Bereichen darstellen. Es ist ein



Gottfried Fruhmann

Wirtschaftsrat der Pfarre Schönberg-Lachtal

Auftrag an uns alle und mit Sicherheit ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Es gibt bereits jetzt viele Aufgabenbereiche für die Mitglieder des Wirtschaftsrates und es wird wohl neue Herausforderungen durch die Bildung des Seelsorge-raumes geben. Dabei finde ich es wichtig, dass die Priester bei diesen Aufgaben entlastet werden und dafür Verantwortliche eingesetzt werden. Die Übertragung von Aufgaben an die Mitglieder des Leitungsorganes ist daher ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung der Seelsorge. Die Verantwortlichen können uns zwar unterstützen, aber nicht die Aufgaben in der Pfarre erfüllen.

Liebe Pfarrbevölkerung von Schönberg-Lachtal!

Es wird an UNS ALLEN liegen, ob unsere Pfarre weiterhin Bestand hat. Es braucht Menschen, die Verantwortung für unsere Pfarre übernehmen, ob im Pfarrgemeinderat oder Wirtschaftsrat. Es wird Menschen brauchen, die sich für unsere Pfarre einsetzen. VOR ALLEM ABER: Es wird Menschen brauchen, die in die Kirche kommen, weil ihnen der Glaube und die Pfarre wichtig sind. Dann können auch wir ganz klar die Erfordernisse unserer Pfarre definieren. Eines muss uns bewusst sein:

PFARRE SIND WIR ALLE!



Aus dem Pfarrgemeinderat Schönberg

Bernhard Glechner

Die Sitzung am 5.3. widmete sich im Besonderen der Nachbesprechung der Pfarrversammlung vom November. Das sind die Ergebnisse:

Alle Festtage im Kirchenjahr werden weiterhin mit hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier begangen. Das Brauchtum kann weiterhin gepflegt werden, auch wenn der Pfarrer nicht immer die Möglichkeit hat, mitzufeiern.

Bei den **Festtagen zu Weihnachten und zu Ostern wird bei der Wort-Gottes-Feier auch die Kommunion ausgeteilt.** In Schönberg ist das heuer bei der Auferstehungsfeier erstmals der Fall. Außerdem wird auch

beim Pfarrfest die Kommunion ausgeteilt, falls eine Wort-Gottes-Feier ist.

An den normalen Wochenenden wird es so bleiben, wie gehabt: Wenn am Sonntag keine Messe gefeiert werden kann, gibt es am Samstagabend die Möglichkeit, zur Messe zu gehen und die Kommunion zu empfangen. **Bei Wort-Gottes-Feiern am Sonntag wird grundsätzlich auf Wunsch des Bischofs diözesanweit keine Kommunion ausgeteilt.**

Auf Wunsch vieler Menschen aus der Pfarre wird der **Monatsplan für die Gottesdienstordnung wieder am Schriftenstand aufgelegt.** Das ist wieder sinnvoll, weil es in den letzten Monaten kaum mehr kurzfristige Ver-

änderungen gab. Trotzdem ist auch der Wochenplan bei der Kirchentür zu beachten.

Berichte aus dem Wirtschaftsrat: Der Vermögensfonds ist wieder freigegeben. Es können nun **Klapptische für den Pfarrsaal** angekauft werden. Außerdem werden ein **Staubsauger** und ein **Geschirrspüler** für den Pfarrhof angeschafft.

In Absprache mit DI Greiner vom Bischöflichen Ordinariat wird in diesem Jahr versucht, **mit einem eingeputzten Heizvlies die Feuchtigkeit in der Sakristei** zu bekämpfen.

Auch der Holzwurmbefall bei der Orgel und beim Isidor-Altar wird heuer in Angriff genommen.

Aus dem Pfarrgemeinderat Oberwölz

Susanne Pestitschegg

Liebe Pfarrbevölkerung, um Sie über unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat auf dem Laufenden zu halten, möchte ich Sie wieder über einige Punkte informieren, die bei unserer Sitzung am 4.3.2020 besprochen wurden.

Die **Jugend- und Familiengottesdienste** werden fortgeführt. Der nächste findet am 7. Juni 2020, am Tag des Liedes, statt.

Die **Feier der Ehejubilare und der runden Geburtstage** war im vergangenen Jahr aufgrund der verschärften Datenschutzbestimmungen nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Das war sehr schade, weil dadurch Gemeinschaft verloren ging. Wir haben aber für die Zukunft einen Weg gefunden, dass wir diese Jubiläen heuer wieder in bewährter Weise feiern können.

Nach der **Erstkommunion** am 19. 4. 2020 wird der Pfarrgemeinderat auch heuer wieder zu einer **Agape** auf dem Kirchplatz einladen.

Viel diskutiert wird derzeit über die neuen **Seelsorgeräume**. Da unsere Pfarre mit sieben anderen Pfarren in einem Seelsorgeraum zusammengefasst ist und alle von nur zwei Priestern betreut werden, sind wir uns bewusst, dass **auch die Pfarre Oberwölz hinsichtlich der Anzahl der Gottesdienste Abstriche** hinnehmen muss.

Es gab aus der Bevölkerung mehrmals die Anfrage, ob es **bei einer Wort-Gottes-Feier nicht auch eine Kommunionfeier** geben könne. Dieses Thema wurde ausführlich besprochen. Demnach soll auch in Zukunft bei diesen Feiern das Wort Gottes im Mittelpunkt stehen, dazu gibt es auch eindeutige Richtlinien des Bischofs.

Eine Kommunionfeier soll es nur in Ausnahmefällen geben, wenn beispielsweise in einer Pfarre eine Christmette oder Auferstehungsfeier als Wort - Gottes - Feier stattfindet.

Wir freuen uns sehr, dass es dank des Engagements einiger Leute in Zukunft **Kleinkindergottesdienste** und einen Kleinkinderkreuzweg geben wird. Herzlichen Dank dafür!

Die Maßnahmen **zum Schutz gegen das Coronavirus**, die seit dem zweiten Fastensonntag in unserer Kirche in Kraft sind, wurden von der Diözese empfohlen und wir haben diese Vorichtsmaßnahmen im Pfarrgemeinderat voll und ganz unterstützt. Inzwischen gibt es bereits Änderungen, Ergänzungen und Neuerungen bei den Maßnahmen gegen das Coronavirus. **Diese aktuellen Hinweise werden immer im Schaukasten zum Nachlesen angeschlagen.**



Die Seite der **kfb**

Grete Waldsam

Das neue Team der kfb stellt sich vor:

1. Reihe (v. l.): Gabi Sackl, Doris Tanner, Grete Waldsam (Leitung), Ingrid Berger

2. Reihe (v. l.): Susanne Pestitschegg und Andrea Kaiser.

Ich freue mich sehr über das neu aufgestellte Team und bin überzeugt, gemeinsam mit diesem Team gute und wertvolle Arbeit für unsere kfb leisten zu können.



Kurzer Rückblick auf unsere Aktivitäten:

Frauenstunde:

Begonnen haben wir das Frauenjahr mit einer Frauenstunde, die Frau Maria Rottensteiner gestaltet hat. Die kompetente Art und das große theologische Wissen von Maria sind für uns alle eine Bereicherung.

Besinnungsnachmittag:

Am 26. Nov. fand der Besinnungsnachmittag statt. Es ist uns gelungen, Schwester Silke nach Oberwölz zu holen. Schwester Silke Mallmann ist studierte Pädagogin und Psychologin und Ordensfrau im Kloster Wernberg. Sie hat über die Kerzen und ihre Bedeutung am Adventkranz referiert. Mit einer gemeinsamen hl. Messe beendeten wir unseren Besinnungsnachmittag.

Dekanatsbildungstag:

Diesen organisierten wir für den 8. Februar im Pfarrhof

Oberwölz mit dem Thema: „Wofür brennt mein Herz?“. Erfreulicherweise durften wir bei diesem Bildungstag die Vorsitzende der kfb Steiermark, Frau Lydia Lieskonig, und Frau Bernadette Weber

vom kfb Büro Graz bei uns begrüßen. Über den spärlichen Besuch der kfb - Frauen war ich etwas enttäuscht.

Frauenfasching:

Lustig ging es dann beim Frau-



Oberwölz



© Doris Tanner

enfascung am Freitag, 21.02., zu. Mit Frau Doris Tanner und ihren Einlagen und selbstverfassten Texten gibt es immer viel zu lachen. Danke, liebe Doris! Für alle, die dabei waren, war es ein fröhlicher und unterhaltsamer Nachmittag!

Vorschau:

Sonntag, 26.04.:

Frauenstunde im Pfarrhof

Samstag, 9.05.:

Maiandacht in der Stadtpfarrkirche

Donnerstag, 4.06.:

Frauenwallfahrt nach Filzmoos

zur Wallfahrtskirche Petrus und Paulus (genaueres bzgl. Abfahrt und Ablauf dieser Fahrt geben wir rechtzeitig im Schaukasten der kfb bekannt)

Abschließend bedanke ich mich herzlich bei den Caritas - Haussammlern für die Bereitschaft, auch die kfb - Mitgliedsbeiträge zu kassieren. Danke auch allen anderen Frauen, welche eine Mitgliederliste zum Einkassieren der Beiträge übernommen haben! Ich wünsche allen unseren kfb - Frauen, Pfarrbewohnern und Gästen eine besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Kirchenchor Oberwölz

Im Zuge unserer alljährlichen Martinifeier konnten wir nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche folgenden Jubilaren bei der Feier im GH Tanner gratulieren:

Maria (Mimi) Pistrich zum 75sten Geburtstag,

Andreas Plattner und Schwaiger Franz zum 50sten

und Georg Tulnik zum 40sten Geburtstag.

Wir dankten den Jubilaren für ihr wertvolles Mitwirken im Kirchenchor und freuen uns noch auf viele gemeinsame Jahre.

Jandl Karl



© Gerlinde Schlojer



© Gerlinde Schlojer



Caritas Haussammlung 2020

Begegnung hilft

Maria Rottensteiner

Anfang Jänner dieses Jahres habe ich bei der Caritas der Diözese Graz-Seckau zu arbeiten begonnen. Ich bin als Caritas Regionalkoordinatorin für die Region Obersteiermark West tätig und bin die Karenzvertretung für Bettina Zangl-Jagiello.

Meine Aufgaben als Regionalkoordinatorin sind vielfältig. Dazu zählt auch, in der Begegnung mit den Menschen die Armut in unserer Region – das sind die Bezirke Murau und Murtal – wahrzunehmen. Jeder Mensch kann in finanzielle Not geraten. Armut kann uns alle treffen. Es braucht unser Miteinander und unsere Solidarität mit jenen Menschen, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden. Eine Möglichkeit zu helfen bietet die Caritas Haussammlung. Wenn die Haussammler von Tür zu Tür gehen, dann bitten sie nicht um Geld für die Caritas. Die Haussammler bitten um Geld für Menschen in Not – in unserer Pfarre und in der ganzen Steiermark. Auch der ORF unterstützt die Haussammlung, indem er kostenlos Wer-

bespots im Radio und Fernsehen ausstrahlt.

Was passiert mit dem gesammelten Geld? Das gesamte Geld bleibt in der Steiermark. 10% der in unserer Pfarre gesammelten Spendensumme verbleiben in unserer Pfarre. Die Caritasverantwortlichen im Pfarrgemeinderat entscheiden gemeinsam mit Pfarrer Marius über die Verwendung des Geldes. Das restliche Geld wird für Menschen in der Steiermark zur Sicherung deren Existenz verwendet. Auch werden Projekte, wie das Marienstüberl in Graz, die Marienambulanz, Notschlafstellen für Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer in Graz und Leoben sowie die Beratungsstelle für Schwangere unterstützt.

Das Motto der diesjährigen Haussammlung lautet: „Begegnung hilft“. Die Haussammler sammeln Geld für Menschen in Not und nutzen die Besuche auch, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Viele Haussammler erzählen von berührenden Begegnungen.

In der Steiermark sind zwischen 1.



Februar und Karfreitag 3500 Haussammler unterwegs.

Ein herzliches DANKE allen Haussammlern und Haussammlerinnen, die sich die Zeit für die Haussammlung nehmen und die Mühe machen, von Haus zu Haus zu gehen. Ihr leistet einen wertvollen Beitrag, um finanzielle Not zu lindern – in unserer Pfarre und in der ganzen Steiermark!

Martin Fussi, 80 Jahre, seit 41 Jahren Caritas-Haussammler in unserer Pfarre, erzählt im Sonntagsblatt:



Mit den Menschen komme ich immer ins Gespräch. Da reden wir über Gott und die Welt. Mein schönstes Erlebnis war, als sich eine Familie vertrauensvoll an mich gewendet hat. Die Mutter hat mir ihre schwierige finanzielle Situation geschildert. Gemeinsam konnten wir die Not der Familie lindern. Die Hilfe der Caritas habe ich eingefädelt, dafür bin ich sehr dankbar!

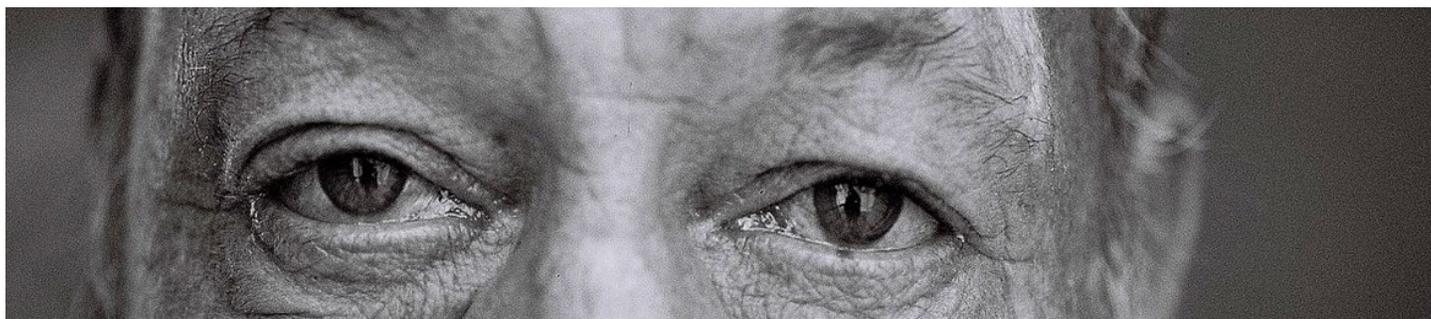


Milan Jaros, Doris Merl (v.l.) und Waltraud Reif (nicht am Foto) verantworten den Bereich „Caritas und Soziales“ im Pfarrgemeinderat; Maria Rottensteiner (Caritas Regionalkoordinatorin, 3. v.l.) und die Caritas-Haussammler der Pfarre Oberwölz.



Vinzenzgemeinschaft - die größte Laienorganisation der Welt!

Die Vinzenzgemeinschaften bilden weltweit Gruppen, die **selbstständig** und **unabhängig** voneinander auf Basis der **Ehrenamtlichkeit** bemüht sind, Armen das Leben zu erleichtern bzw. sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Derzeit gibt es in 153 Ländern 51.000 Gruppen, die mit **über einer Million Mitgliedern** die **größte Laienorganisation der Welt** sind. In **Österreich** sind es **165 Vinzenzgemeinschaften**.



© homepage vinzgemeinschaft

Wissenswertes von der Vinzenzgemeinschaft Bezirk Murau

Als Vinzenzgemeinschaft setzen wir uns aktiv für Menschen ein, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, und bieten Hilfe für Grundbedürfnisse wie **Miete, Nahrung und Kleidung** an. Wir finanzieren uns aus Spendengeldern. Sämtliche Arbeiten werden ehrenamtlich geleistet - dadurch kommen Spenden ausschließlich Hilfebedürftigen zugute. Unser Vorbild ist der **hl. Vinzenz von Paul**, der erschüttert von der Not unzähliger Menschen im Frankreich des 17. Jahrhunderts die Gemeinschaft der „Lazaristen“ gründete. Wie kaum ein anderer vor ihm **macht er uns bewusst, dass in jedem Armen und Verzweifelten Jesus Christus vor uns steht und um Hilfe bittet.**

Als Vinzenzgemeinschaft nehmen wir auch die Ver-

antwortung für eine lebenswerte Zukunft wahr und setzen ein Zeichen, um **Nachhaltigkeit zu fördern und Ressourcen zu schonen**. Denn JETZT ist die Zeit für die Veränderung unseres Lebensstils: „*Nicht alles neu kaufen – nutzen was da ist – weiterverwenden, so lange es geht - sparsamer leben und fragen, wie viel brauche ich eigentlich?*“ Nach dem Motto: **„Tauschen statt Wegwerfen“** geben wir brauchbaren Dingen ein zweites Leben und öffnen ab April unsere

„KostNix-Laden“

**Öffnungszeiten: Dienstag von 10:00 -12:00 Uhr
im Pfarrhof St. Peter**

Wir nehmen nur saubere Kleidung an, die noch getragen werden kann!

Kontakt: **Obfrau Marie-Luise Mürzl 0650 3536751**
Obfrau Stv. Roswitha Bacher 0664 4017331

**Alle Haushalte unseres Pfarrverbandes erhalten das
Pfarrblatt kostenlos und gratis zugestellt.**

Damit das noch länger so sein kann, sind wir auf Ihre freiwillige Spende für das Pfarrblatt angewiesen. Für Ihre bisherige Spende bedanken wir uns herzlich, bitten Sie aber gleichzeitig um Ihre weitere Unterstützung.

Herzlichen Dank!



Ministrantensonntag in Oberwölz

Minis sind die Schätze unserer Pfarre



Als **neuen Ministranten** durften wir **Tobias Sackl** in die Gemeinschaft aufnehmen.

Alle Minis bekamen heuer ein neues Ministrantenkreuz, das ab jetzt bei der Messe getragen werden sollte.

Einige Jugendliche sind schon mehrere Jahre im Dienst und wurden deshalb zu Oberminis ernannt. Sie haben die ehrenvolle Aufgabe, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und Vorbild für die anderen Minis zu sein.

Zu **Oberminis** ernannt wurden (v.l.):

Manuel Schlojer, Laura Füxl, und David Miedl (nicht am Foto).

Leider haben uns auch heuer wieder einige Minis verlassen. Diese wurden mit einem kleinen Geschenk und der Zusage, dass sie immer einen Platz in unserer Pfarre finden, verabschiedet. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch relativ neu in der Pfarre war, wurde vergessen, deren Namen zu nennen.

Deswegen möchte ich im Namen der Pfarre nachträglich (Foto v.l.)

Alexander Jaros, Christina Knapp, Viktoria Reiter, Lisa Rissner und Elisabeth Knapp (Michael Seitlinger nicht am Bild)

aus ganzem Herzen für ihren verlässlichen und langjährigen Dienst DANKE sagen.

Da ich im Herbst die Pastoralverantwortung im Seelsorgeraum übernehme, wird es für mich zeitlich unmöglich werden, bei allen Ministrantenstunden anwesend zu sein.

Deswegen ein Aufruf:

Wir suchen Ministrantenbegleiter*innen, die gerne mit Kindern spielen und im jetzigen Team mitarbeiten.

Bitte meldet euch bei:

Pastoralassistentin

Roswitha Wilhelmer 0676/8742 6695

Fotos: fvalencak



Die neuen Oberministranten (ganz oben)

Jungministrant Tobias Sackl (oben)



Die „Altministranten“ (Foto links)

1. R.v.l.: PA Roswitha Wilhelmer, Elisabeth Knapp, Jeremias Auer, Tobias Sackl, Celine Reiter, Liliith Geißler

2. R.v.l.: Magdalena Miedl-Rissner, Eyleen Kammersberger, Jana Miedl-Rissner, Magdalena Reicher, Laura Füxl, Alexander Jaros, Pfarrer Marius Enasel

3. R.v.l.: Florian Schlojer, Paul Kargl, Emely Tanner, Larissa Galller, Jan Rauch

4. R.v.l.: Christina Knapp, Manuel Schlojer, Viktoria Reiter, Lisa Rissner, Melanie Schlojer





Bereit zum Dienst in der Kirche

Ministrantenaufnahme in St. Peter



Miniausflug
St. Peter + Oberwölz
Di, 14. Juli 2020

Minilager Schönberg

Di, 21. Juli—Fr, 24. Juli 2020

übergab jedem einzelnen als Dank ein geweihtes Olivenbaum-Kreuzerl zum Umhängen, welches in Zukunft bei den Diensten in der Kirche getragen werden sollte.

Wir sind sehr stolz auf unsere Ministranten und dankbar über die große Anzahl an Freiwilligen, die sich für den Dienst in der Kirche begeistern lassen!

Abschließend wurden noch die ausgetretenen Ministranten

Hubmann Emanuel, Hermann Lukas, Lexer Lucia, Lexer Mirjam, Würger Leonie

geehrt und ihnen für die bisherigen Dienste gedankt.

An dieser Stelle möchten wir auch ein ganz besonderes Dankeschön an unsere Pastoralassistentin Roswitha Wilhelmer aussprechen, die uns bei der Vorbereitung für die Miniaufnahme und bei der Zeremonie unterstützt hat und uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ebenso möchten wir uns bei Herrn Pfarrer Marius Enasel und Herrn Diakon Rupert Unterkofler für die feierliche Gestaltung der Messe, sowie bei unserem Organisten Herrn Karl Leitner für die musikalische Begleitung bedanken.

Schlussendlich möchten wir aber auch noch einen großen Dank an alle Eltern, Großeltern und Freunde der Ministranten aussprechen, die die jungen Kirchendiener zu ihrem freiwilligen Dienst ermutigen und sie dabei so toll unterstützen.

Ministrantenbegleiterinnen
Annemarie Hubmann und Brigitte Lorenz
(Text und Fotos)

Am Sonntag, den 26. Jänner 2020 war es endlich soweit: Nach einer kleinen Einschulung, einigen Probediensten und reiflicher Überlegung wurden 7 begeisterte Nachwuchs-Ministrantinnen im Rahmen einer festlich gestalteten heiligen Messe in den Ministrantendienst der Pfarre St. Peter am Kammersberg aufgenommen.

In einer würdevollen und berührenden Zeremonie bekundeten die jungen Ministrantinnen

Sarah Holzer, Chiara Brugger, Jasmin Wassermann, Maria Pater, Tanja Kirschhofer, Selina Klünsner und Elena Kirschhofer

stolz ihre Bereitschaft zum Dienst in der Kirche. Bereits länger dienende Ministrantinnen halfen den „frisch gebackenen“ Kirchendienern feierlich beim Anziehen der Ministranten-Gewänder. Pfarrer Marius Enasel



1. Reihe (v.l.): Herr Unterkofler, Maria Pater, Tanja Kirschhofer, Sarah Holzer, Selina Klünsner, Chiara Brugger, Anika Leitner, Jasmin Wassermann, Brigitte Lorenz
2. Reihe (mit grünem Stirnband): Katharina Stocker
3. Reihe (v. l.): Annemarie Hubmann, Roswitha Wilhelmer, Denise Macheiner, Elisabeth Lorenz, Magdalena Lorenz, Franziska Gerold, Christina Hubmann, Jana Macheiner, Pfarrer Marius Enasel



Jesus sagt:

„Ich bin das Licht!“ - „Ihr seid das Licht!“



© Werner Uidl

Erstkommunion 2020

Maria Glechner-Tragner

Diese Jesusworte aus dem Evangelium des Johannes sind heuer das Thema für die Vorbereitung unserer Kinder auf die Erstkommunion. Durch unsere Taufe sind wir mit Jesus verbunden. Mit der Taufkerze haben wir sein Licht empfangen. Damit verbunden ist aber auch der Auftrag, selber Licht für andere zu werden. Diese Verbundenheit mit Jesus will das Plakat mit den Fotos der Erstkommunionkinder, das seit der Vorstellung in der Kirche ist, zum Ausdruck bringen.

Bei der Feier der Erstkommunion werden die Kinder mit ihren Taufkerzen in die Kirche einziehen und eine neue, noch tiefere Begegnung mit Jesus erleben. Mit großer Vorfreude warten sie schon auf diesen Festtag, an dem sie das erste Mal den Leib Christi empfangen dürfen.

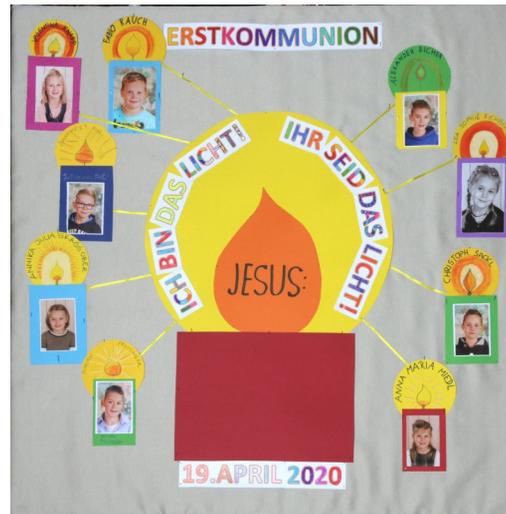


© Werner Uidl

Erstkommunionkinder Oberwölz (ganz oben)

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ - EK-Kinder beim Vater unser-Gebet (Mitte)

Erstkommunionkinder St. Peter (unten)



© Claudia Tockner

Der liebe Gott mag, wenn wir lachen!



Faschingsgottesdienst in unseren Pfarren

Am Faschingssonntag waren die Kirchen von Oberwölz und St. Peter mit bunten Luftballons und Girlanden dekoriert. Grund dafür war die Faschingsmesse, die heuer das Thema „Bunte Luftballons“ trug. Trotz des letzten Ferientages fanden sich zahlreiche Kinder im Kirchenraum

ein und auch Erwachsene kamen, sehr zur Freude von Pfarrer Marius, bunt und lustig verkleidet. Pfarrer Marius bedankte sich bei den Kirchenbesuchern für die Teilnahme und die Akzeptanz dieser Messe und nahm Jesus als Vorbild für Spaß und Lachen.

Die würdige Messfeier wurde in Oberwölz vom Organisten Dieter Fussi musikalisch umrahmt. Er entlockte der Orgel Melodien und Rhythmen, die so manchen Messbesucher schmunzeln ließen. Die Jungscharkinder lasen Kyrie und Fürbitten. Pfarrer Marius kam mit glänzendem Zylinder und verglich in seiner Predigt mit Humor, aber auch mit viel Scharfsinn die Luftballons mit unserem Leben.

Die musikalische Gestaltung der Messe in St. Peter oblag Paul Penker. Es war ergreifend zu erleben, mit wie viel Einsatz und Können Paul die Lieder vortrug. Auch beim anschließenden Kirchencafé gab er noch einige seiner Lieblingsstücke zum Besten.

Alles in allem waren diese Messen wieder gelungene Feste und ein Beispiel für die Vielfältigkeit unserer Kirche.

PA Roswitha Wilhelmer





Gemeinsam in die Zukunft



Hans Gruber
Verwaltungsverantwortlicher im neuen
Seelsorgeraum

Treffen von Pfarrgemeinderäten jener acht Pfarren, die den neuen Seelsorgeraum bilden.

Die Pfarrverbände, welche im September 2020 von Seelsorgeräumen abgelöst werden, haben ein gemeinsames Problem: Die Aufgaben werden nicht weniger, jedoch stehen immer weniger hauptamtliche Personen zur Verfügung. Aus diesem Grund hat die Diözese Graz-Seckau ein neues Modell erarbeitet, das helfen soll, mit den veränderten Zeitumständen verantwortungsvoller umzugehen.

Durch die diözesane Umstrukturierung sollen in Zukunft viele Aufgaben nicht mehr von Priestern wahrgenommen werden, sodass ihnen mehr Zeit für ihre eigentliche Berufung bleibt. Aus diesem Grund gibt es ein Seelsorgeteam, das mittlerweile seine Tätigkeit auch schon aufgenommen hat. Die gemeinsame Verantwortung gibt vor, dass in Zukunft nicht mehr der Pfarrer für alles alleine verantwortlich ist, sondern die Leitung im Seelsorgeraum kooperativ, geteilt, transparent, temporär und partizipativ sein wird.

Durch eine genaue Aufgabenverteilung, die in sogenannten Commitments festgeschrieben wurden, werden diese 3 Personen, bestehend aus dem Leiter des Seelsorgeraumes (Priester und sakramen-

taler Leiter), der Pastoralverantwortlichen (Pastoralassistentin) und dem Verwaltungsverantwortlichen, gemäß ihrem Aufgabengebiet ihre jeweiligen Vertretungen in den Gremien wahrnehmen. So wird es zum Beispiel Sitzungen im Pfarrgemeinderat geben, die von der Pastoralverantwortlichen geleitet werden. Natürlich steht diese in direktem Kontakt zum Leiter des Seelsorgeraumes, sodass es jederzeit zu einem gleichen Wissensstand kommt.

Die Zukunft unserer Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen. Wir orientieren uns am Auftrag der Kirche und an den Fähigkeiten derer, die vor Ort leben und verabschieden uns davon, vorgegebene Aufgaben zu verteilen. Das führt natürlich zu veränderten Rollenbildern und Aufgaben der Hauptamtlichen in der Pastoral. Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Verantwortung und Entscheidungsspielraum frei und unterstützen Menschen bei der Gestaltung der Kirche vor Ort.

Um die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit, in ihrer Sehnsucht nach einem geglückten Leben, in ihren Problemen und Ängsten ernst zu nehmen fanden in den letzten Wochen eine Wirtschaftsratssitzung in Oberwölz und eine Pfarrgemeinderatsitzung in Schönberg für jeweils alle 8 Pfarren statt. Bei diesen Treffen wurde über gemeinsame Probleme, aber auch über Unterschiedliches gesprochen und man tauschte sich über das Leben in den einzelnen Pfarren aus.



„Über die Grenzen schauen“ hieß die Veranstaltung in Schönberg, zu der alle Pfarrgemeinderäte eingeladen waren und bei der sich zum ersten Mal auch die Pfarre Frojach vorstellte - Frojach wird ab 1. 9. 2020 zum Seelsorgeraum dazugehören. Bei dieser Versammlung wurde auch das Leitungsteam, bestehend aus Pfarrprovisor Lic. theol. Marius Enasel als Leiter des Seelsorgeraumes, Pastoralassistentin BEd, MA Roswitha Wilhelmer als Pastoralverantwortliche und Hans Gruber als Verwaltungsverantwortlicher vorgestellt, der hierzu als geringfügig beschäftigt ange-



stellt wurde. Des Weiteren wird Pfarrprovisor Lic. theol. Ciprian Sascau mit dem Leitungsteam im ganzen Seelsorgeamt zusammenarbeiten.

Sowohl beim Treffen in Oberwölz als auch in Schönberg kam zutage, dass es viele Fragen zu beantworten gibt und vieles noch reifen muss. In Schönberg waren alle Pfarren eingeladen sich mit ihren Stärken und Schwächen zu präsentieren. Alle warteten mit stolzen Berichten auf und konnten sehr viele nicht wegzudenkende Aktivitäten aufzählen, die das Leben in der jeweiligen Pfarre so besonders machen. Es kam nicht nur eine Vielfalt zutage, sondern auch liebevolle Unterschiede von Traditionen und kirchlichen Alltäglichkeiten, wie sie in den einzelnen Pfarrgemeinden gelebt werden.

Es wird noch vieles zu bereden, zu organisieren und zu bedenken geben; aber man kann jetzt schon sagen, dass es bunt werden wird in unserem Seelsorgeamt, wenn jede und jeder seinen Teil dazu beiträgt.



rechts: Ein Vertreter jeder Pfarre stellte mit einem selbstgewählten Symbol seine Pfarre vor.

Fotos: fvalencak





Shalom

Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

Maria und Bernhard Glechner
(Text und Fotos)

Beeindruckend, tiefgehend, berührend und ein schönes Gemeinschaftserlebnis! So ist es, wenn man mit vielen Gleichgesinnten im Heiligen Land auf den Spuren Jesu unterwegs ist.

Das Team des Sonntagsblattes hatte die Reise perfekt organisiert, in jedem der 4 Busse waren eine organisatorische Reiseleitung und eine theologische Begleitung sowie ein Guide aus Israel. Man konnte dadurch viel vom Land erfahren und man wurde auch theologisch in die Tiefe geführt. Pfarrer Peter Weberhofer brachte immer wieder Gedanken und Betrachtungen zum jeweiligen Ort und den Bibelstellen ein. Thomas Bäckenberg hatte alle

Tage ein wachsames Auge auf uns wie ein Hirtenhund und achtete darauf, dass niemand aus der Herde verloren ging, und er kümmerte sich auch um viel Organisatorisches mit Eva Slonim, unserem Tour-Guide.

Bei der Kirche der Nationen im Garten Getsemani und in der Katharinenkirche in Betlehem feierten wir mit allen Gruppen der Sonntagsblatt-Pilgerreise gemeinsam heilige Messe mit unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl. Ansonsten waren wir nur mit den Pilgern eines zweiten Busses in engerem Kontakt, weil sie in den gleichen Hotels übernachteten. So blieb die Pilgergruppe überschaubar und es konnten interessante Kontakte geknüpft werden.

Man liest die Bibel anders, wenn man ein



Am Toten Meer



Baden am Toten Meer



Felsendom



Mandelbaum und Gräber am Ölberg



Sperrwall in Bethlehem

- Friede

Bild von den Orten hat, wo sich die Geschehnisse abgespielt haben. Natürlich haben 2000 Jahre Geschichte sehr vieles verändert: Aus dem ca. 300 Einwohner zählenden Dorf Nazareth ist eine Stadt mit ca. 70.000 Bewohnern geworden. Jerusalem versinkt im Verkehr und ein Sperrwall trennt vor Betlehem Israelis und Palästinenser. Aber ruhig war es zur Zeit Jesu auch nicht und Frieden gab's damals wie heute nicht. Doch die Landschaft lässt erahnen, wie das Leben damals war: Die jüdische Steinwüste mit Hirten, Schafen und Ziegen, das Tote Meer mit den einsamen Schluchten und Höhlen der Essener oder das fruchtbare Land der Bauern um den See Genezareth mit den Fischerorten Magdala und Kapharnaum.

Höhepunkte in Jerusalem sind natürlich die Grabeskirche, aber auch die Klagemauer. Bei dem Trubel tut man sich allerdings schwer, in die Tiefe zu kommen. Näher ging uns da Magdala und der Blick auf den See Genezareth vom Berg der Seligpreisungen. Im Vergleich zu Jerusalem, Nazareth oder Betlehem ist die Gegend dort idyllisch und die Landschaft über weite Strecken wenig verändert. Sie lädt ein, sich einen schönen Platz zu suchen und die Evangelien zu lesen. Hier lässt sich die Botschaft Jesu leichter spüren. Es stimmt schon, dass das Land das fünfte Evangelium ist, das uns die Worte Jesu besser verstehen lässt.

So können wir abschließend nur jedem empfehlen, diese Reise zu wagen! Auch wenn die politische Situation angespannt ist, so gab es auf der Wallfahrt überhaupt keine Probleme und niemals ein Gefühl der Unsicherheit.

Shalom – Friede! So grüßt man sich in Israel. Wir wünschen den Menschen in der Heimat Jesu, dass dieser Gruß endlich einmal Wirklichkeit wird.



An der Klagemauer



Grabeskirche – Kuppel



Grabeskirche



See Genezareth



Wüste Juda



hl. Messe in Bethlehem



Greim—Gipfelkreuz
© Arnold Staber

Ostern ist mehr als Schokoladeneier und Osterhasen. In der Bibel steht: Zu Ostern ist Jesus auferstanden! Von Anfang an haben Menschen behauptet: Das kann nicht sein. Vielleicht, weil es nicht sein durfte?

Gerade, weil so etwas noch nie vorher passiert ist, ist es unwahrscheinlich, dass die Nachfolger von Jesus beschlossen haben, die Auferstehung zu erfinden. Und wenn sie sie erfunden hätten, dann wären sie wohl kaum selbst davon überrascht gewesen.

Wir sind damals zu Ostern nicht dabei gewesen, weder du noch ich. Aber was ist, wenn Jesus Christus tatsächlich zu Ostern auferstanden ist und den Tod besiegt hat? Dann bekommt sein „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ eine ganz neue Bedeutung. Plötzlich geht es zu Ostern ums Leben. Auch um deines.





Das Sakrament der Firmung



**Maria M.
Rottensteiner**

Drei Pfarrer unterhalten sich darüber, wie sie dem Fledermausproblem am Dachboden der Kirche Herr werden können. Der erste sagt: „Ich habe es mit schriller Musik probiert. Leider ohne Erfolg.“ „Ja, ich habe es mit grellem Licht versucht“, meint der zweite. „Damit war ich leider auch nicht erfolgreich.“ „Das ist doch ganz einfach!“, lacht der dritte Pfarrer: „Ich habe sie gefirmt. Seither habe ich keine Einzige mehr gesehen!“

In den ersten Jahrhunderten umfasste die Feier der Aufnahme in die Kirche die Taufe, Erstkommunion und Firmung. Mit der Anerkennung des Christentums als Staatsreligion im Römischen Reich 313 n. Chr. durch Kaiser Konstantin wurde die Kindertaufe eingeführt.

So entwickelte sich für die Firmung allmählich ein eigener Ritus und ein eigenständiges Sakrament. Dieser eigenständige Ritus wird mit dem Neuen Testament begründet. Da heißt es: „Dann legten sie (die Apostel) ihnen die Hände auf und sie (die Menschen in Samarien) empfingen den Heiligen Geist.“ (Apg 8,17). Das Konzil von Trient (1545-1563) bekräftigte die Sakramentalität der Firmung und den Bischof als Firmspender.

Das Sakrament der Firmung wird durch die Salbung mit Chrisamöl auf die Stirn unter der Handauflegung und durch die Worte gespendet: „N.,

sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Die Handauflegung drückt folgende Aspekte aus: Annahme, Hereinnahme in den Lebensbereich Gottes, Heilung von Entfremdung und Schuld, Sendung zur Verkündigung der Botschaft Jesu Christi. Mit der Salbung wird das Bild des Siegels verbunden. Das Sakrament der Firmung ist als Bestätigung und Vollendung der Taufe zu sehen. Die Firmung bekräftigt und entfaltet die Gabe des Geistes, die in der Taufe grundgelegt ist. Für die als Kinder Getauften wird die Firmung zum Zeichen der persönlichen Glaubensentscheidung. Bei der Kindertaufe bekennen die Eltern und Paten ihren Glauben. Jetzt bei der Firmung sprechen die Firmkandidat*innen selbst das Glaubensbekenntnis. Damit bekennen sie die Bereitschaft, in Zukunft in eigener Verantwortung Zeugnis von ihrem Glauben abzulegen.

Die Firmung ist nicht bloß ein Fest der Familie, sondern ein Fest der ganzen Pfarrgemeinde. Die Eltern, Paten und Pfarrgemeinde tragen Verantwortung für die Begleitung der Firmkandidat*innen. Der ordentliche Spender der Firmung ist nach wie vor der Bischof. Allerdings kann jeder Priester damit beauftragt werden. Im Zusammenhang mit dem Firmalter und der Firmvorbereitung gibt es einen Nachdenkprozess. Allgemein wächst das Bewusstsein, dass es sich beim Sakrament der Firmung um eine Entscheidung des einzelnen Gläubigen handelt. Ältere Jugendliche sind eher für religiöse Fragen und Diskussionen zu erreichen. Somit stellt sich die Frage, ob das Alter von 14 Jahren das richtige Alter für die Firmung ist.

Im August 2019 haben wir (Johanna und Ignaz Leitner, Maria und Andreas Plattner) uns mit einer Reisegruppe der Diözese anlässlich unserer Silberhochzeiten nach Rom und Assisi aufgemacht. Schon ab dem Zeitpunkt unserer Anmeldung wurden wir von den Mitarbeitern des Familienreferates in unserer Vorfreude auf die Reise gestärkt. Ein Grund für die besondere Freude war, dass unsere Reiseleiter das Ehepaar Christine und Julius Geißler sein sollten. Gemeinsam mit Pfarrer Hans Schrei aus Graz haben sie sich in ganz außergewöhnlicher Art und Weise um uns als Reisegruppe bemüht.

Wir fuhren von Graz Richtung Italien, machten die erste Nacht in Siena halt. Diese Stadt ist berühmt für ihren wunderschönen Dom und ein riskantes Pferderennen am Hauptplatz. Für uns unvorstellbar, ist es aber für die Einwohner von Siena ein Ereignis, das zweimal im Jahr stattfindet, und in dem es um die Ehre



Anlässlich des Familienfasttages am 6. März 2020 haben wir wie angekündigt, bei heftigem Schneefall unseren Brezenstand beim Kriegerdenkmal aufgebaut. Zum Glück brachte Doris ihren Sonnenschirm mit! Unser ganzer Stolz, das Transparent der kfb durfte natürlich auch nicht fehlen. An dieser Stelle sei Herrn Werner Tanner auf das herzlichste gedankt. Herr Tanner hat für uns dieses Transparent entworfen und gesponsert.



Jubelpaarreise zur Silberhochzeit

der verschiedenen Stadtbezirke geht.

In Rom angekommen, waren wir von der Pracht und der Größe unseres Glaubenszentrums beeindruckt. Der Petersdom, die Stadt von oben, die vielen einzigartigen Kirchen, das Kolosseum, die Katakomben und noch einiges mehr haben in uns Bewunderung und Erstaunen ausgelöst.

An manchen Orten haben wir vier uns einfach hingestellt und ein passendes Lied gesungen. Auch das hat hin und wieder Erstaunen ausgelöst! Besonders schön war allerdings, als Maria und Ignaz in der Kirche Santa Maria Maggiore das „Oberwölzer“ Ave Maria gesungen haben.

Der Höhepunkt der Reise war aber sicherlich die Generalaudienz am Petersplatz, bei der wir Papst Franziskus sehr nahe waren. Die Kraft des Ortes und der vielen hundert Gläubigen werden uns noch lange begleiten.

Wir fuhren weiter nach Assisi und suchten Orte auf, an denen der heilige Franziskus und seine Schwester

im Glauben, die heilige Klara, gelebt und gewirkt haben. Die Einfachheit der Gebäude und auch der Botschaften dieser Menschen haben auf andere Art beeindruckt und uns nachhaltig bereichert. In einer einfachen kleinen Kirche haben wir auch einen Eheerneuerungsgottesdienst gefeiert, dabei wurde auch ein Einzelparsegen gespendet.

Als Fazit dieser 9-tägigen Reise können wir sagen:

+ „Wer eine Reise tut, kann etwas erzählen“. Das ist wohl wahr, es gab vieles, das uns berührt hat.

+ Ein Miteinander ist wertvoll. In 25 Jahren Ehe genauso wie auf Reisen.

+ Mit Musik und Gesang ist alles schöner! Fast alle in unserer Reisegruppe waren musikalisch, einfach schön!

.....und übrigens: Das Familienreferat bietet viele Reisen zu besonderen Meilensteinen einer Ehe an!

Johanna Leitner



Ignaz, Johanna, Maria und Andreas auf dem Petersplatz

Familienfasttag 2020

Nun zum Familienfasttag: Jedes Jahr wird eine Region ausgewählt, in der die Frauen unsere Hilfe bzw. unsere Spendengelder bitter nötig haben. Heuer wird ein Projekt im nördlichen Indien unterstützt.

Dank unseres Brezenbäckers, der sich mit seiner lieben Partnerin völlig selbstlos und ohne die geringste Aufwandsentschädigung in den Dienst der guten Sache stellte, konnten wir einen Erlös über 1.200,-- Euro erzielen und somit den gesamten Betrag an die Aktion Familienfasttag überweisen. Herzlichen Dank.

Danke auch an alle, die durch den Kauf der Brezen unsere Aktion unterstützt haben.

Grete Waldsam





© fvalencak

Firmlinge Oberwölz



Firmlinge St. Peter am Kbg.





Liebe Firmlinge, FirmbegleiterInnen, und PatInnen! Liebe Pfarrgemeinden! Liebes Pfarrteam!

Der Tag der Firmung rückt immer näher und ich freue mich, mit euch zu feiern! Damit ihr schon jetzt ein wenig über mich in Erfahrung bringen könnt, einige Eckdaten: Geboren 1981 in Graz, aus Fürstenfeld, studierte ich in Graz und Fribourg Theologie und wurde 2008 zum Priester geweiht. Nach Stationen als Kaplan in den Pfarrverbänden Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen sowie Trofaiach, St. Peter-Freienstein und Vordernberg wurde ich 2012 für die Kinder- und Jugendpastoral Diözesanseelsorger der Jungen Kirche in der Steiermark. Seit 2012 begleite ich die Priesterausbildung der Diözese. Mit 1. Juli 2015 übernahm ich die Aufgabe als Regens des Bischöflichen Seminars, als Leiter des Augustinums, dem diözesanen Zentrum für Bildung und Berufung. Seit 2016 bin ich für die Priesterausbildung der Diözesen Graz-Seckau und Gurk verantwortlich.

Wenn uns die Frage gestellt wird, wer wir sind, antworten wir meistens im Stil der obigen Zeilen, aber biographische Daten dieser Art sagen rein gar nichts über einen Menschen aus. Umstände, Stationen in einer Biographie bezeichne ich als Hardware. Zwillinge sind oft von derselben Hardware geprägt und doch so ganz anders. Das ganz andere nenne ich Software. Diese macht mein Denken und Handeln aus. So wie ich mit meiner Lebenszeit umgehe, mache ich unzweifelhaft eine Aussage darüber, was mir wirklich wichtig ist.

In der Vorbereitung auf die Firmung begegnest du Fragen, die die Software ausmachen: Fragen, die dich,

die Mitmenschen und Gott betreffen. Ich wäre ohne die Menschen, die vor mir geglaubt haben und heute mit mir glauben, nicht der, der ich bin.

Firmung verstehe ich als persönliches Update der göttlichen Software. In der Taufe haben dich deine Eltern sowie die Taufpatin oder der Taufpate der Software Gottes anvertraut. Das heißt, es wurde gebeten, gebetet und darauf vertraut, dass dich Gott – der Heilige Geist – in deinem Leben begleitet. Durch Mitmenschen hast du von Jesus Christus in deinem Leben erfahren. Jetzt ist es an der Zeit, dass du selbst entscheidest, ob du diese Beziehung von dir aus bewusst leben, erleben und dran bleiben willst. Diese Bereitschaft dazu bestätigst du selber in der Firmung und wirst durch dieses Sakrament – ein sichtbares Zeichen, in dem Beziehung zwischen Mensch und Gott zum Ausdruck kommt – bestärkt und gestärkt. Wurde in der Taufe noch für dich entschieden, entscheidest jetzt du! Du gibst damit nicht nur Gott eine Chance, auch dir selbst. Somit richtest du dein Leben so aus, dass du dich nicht mit einer einmaligen Softwarebespielung in der Taufe zufrieden gibst, sondern in der Firmung ein weiteres Update machst, sozusagen für Gott online bleibst! Gott ist besser als WLAN, er ist immer empfangsbereit – aber senden musst auch du und gleichzeitig bereit bleiben, selber zu empfangen, dass das, was von Gott ausgeht, auch bei dir ankommen kann.

So freue ich mich auf das Firmfest am 13. Juni 2020 in der Pfarre St. Peter am Kammersberg, in dem du



© privat

ganz bewusst vor Gott deinen Namen aussprichst, dir die Hand zum Segen auflegen lässt, du mit Chrisam gesalbt wirst und du durch dein „Amen“ deine Bereitschaft und dein Versprechen bekräftigst, im Glauben an Gott und mit Gott dein Leben zu leben.

Ich wünsche euch allen eine Vorbereitungszeit, die geprägt sein soll von Fragen und Erfahrungen, die euch aus einer ehrlichen Freude heraus die bewusste Entscheidung für Gott treffen lassen – immer wieder neu! Danke allen, die etwas zu dieser Entscheidungsfindung beitragen und als FirmbegleiterInnen, PatInnen, Familie und Pfarrgemeinde hinter dieser Entscheidung stehen!

Gottes Segen,
Thorsten Schreiber, Firmspender



Der Apostelluster in der Pfarrkirche St. Peter

Diese Luster sind eine Spezialität des Bezirkes Murau und der angrenzenden Gebiete in Kärnten.



© Anita Galler

Es handelt sich dabei um einen Lichterkranz, auf dem die 12 Apostel mit ihren Symbolen als Statuen dargestellt werden. Manche dieser Luster sind zweistufig, das heißt, es sind zwei Kränze jeweils mit den Aposteln übereinander angebracht. Als krönender Abschluss befindet sich in der zweiten bzw. dritten Ebene eine wesentlich größere Muttergottesstatue.

Im Bezirk Murau findet man diese Eigenheit in den Pfarrkirchen in Ranten, Schöder, Steirisch Lassnitz, St. Peter und ein besonders wertvoller mehrstufiger in Zeutschach. In Kärnten finden sich Apostelluster in Kärntnerisch Lassnitz, östlich von Friesach in der Kirche zum hl. Georg am Gaisberg, in der Georgikirche in Zienitzen, in St. Salvator bei Friesach, in Feistritz ob Grades und in der Wallfahrtskirche Maria Höfl (Pfarre Metnitz). Außerhalb dieses

Einzugsgebietes findet sich ein Apostelluster in Berg im Drautal, ca. 30 km westlich von Gmünd. Darüber hinaus weiß ich in Österreich nur einen aus dem Ende des 20. Jahrhundert im Europa – Kloster im Gut Aich bei St. Gilgen. Dieser wurde von der Gattin des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl gestiftet. Die meisten Apostelluster sind barock bzw. barockisiert aus dem 18. Jahrhundert.

Der Luster von St. Peter stammt mit

großer Wahrscheinlichkeit aus dem Ende des 19. Jahrhunderts (ca. 1880 bis 1890). Es wird erzählt, dass Bauern aus Pöllau am Greim ihn für die Pfarre gestiftet haben. Bis zur Innenrenovierung Anfang der 60er Jahre hatte er seinen Platz in der Kirche. Der damalige Pfarrer Johann Kots ließ ihn aus der Kirche entfernen, weil er nicht dem Zeitgeist entsprach und weil man ihn für künstlerisch nicht wertvoll empfunden hatte.

Auf Drängen der Pfarrbewohner wurde er nicht „entsorgt“, sondern in der Michaelikapelle zwischengelagert und ist somit für unsere Zeit erhalten geblieben. Als im Zuge der Innenrenovierung 1991/92 ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet wurde, kam der alte Apostelluster wieder zu Ehren. Das Bundesdenkmalamt legte großen Wert darauf, dass er wieder in die Kirche komme und übernahm erfreulicherweise die gesamten Kosten. Die Restaurierung war nicht ganz einfach, denn der Luster war in sehr schlechtem Zustand. Außerdem fehlten mehrere Statuen. Zwei dieser Statuen waren in den Nischen des Rottensteiner Kreuzes (3. Station bei unseren Prozessionen) als Leihgabe und einige weitere in privaten Häusern aufbewahrt. Bauleiter Viktor Staber ist es gelungen, alle Apostelstatuen wieder in unsere Kirche zurückzubringen. Seither schmückt unser Apostelluster wieder im vollen Glanz unsere Pfarrkirche und zählt zu den denkmalgeschützten Objekten unserer Pfarre.

Rupert Unterkofler
Anita Galler



Fokus Bibel

Maria Rottensteiner

Die Bischofskonferenz hat österreichweit drei Bibeljahre ausgerufen. Das Motto „**Bibel – hören. lesen. leben**“ zeigt, was die drei Jahre, die noch bis 29. Juni 2021 dauern, bewirken wollen:

Auf das Wort hören

Die großen biblischen Erzählungen wollen gehört und weiter erzählt werden. Schon die ersten Christ*innen versammelten sich um das Wort Gottes und haben der Botschaft mit ihrem Herzen gelauscht. Sie rechneten damit, dass Gott ihnen durch das Wort nahe sein möchte und sie erlebten: Das Wort Gottes meint mich.

Das Wort lesen

Die Erzählungen von der einzigartigen Beziehung Gottes zu seiner Schöpfung laden zum Lesen ein.

Manches Mal erscheinen sie vielleicht sperrig und fordern heraus. Das Weltbild biblischer Frauen und Männer ist nicht mehr vertraut. Wie die Mönche in früher Tradition sind auch Leser*innen heute eingeladen, daran zu kauen, sich Zeit zu nehmen und geduldig zu sein, bis sich das Wort öffnet und es seine Frucht preisgibt.

Das Wort leben

Die Metaphern, Bilder, Erzählungen von den Frauen und Männern, die Gott entdecken, Ihn suchen, mit Ihm ringen, vor Ihm spielen, lachen und weinen, öffnen das eigene Innere mit all den Fragen, den Wunden, Sehnsüchten und Hoffnungen. Das Wort Gottes kann eine solche Nähe stiften, kann anstiften, ein/e andere/r zu werden.

Was hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?



Die Bibel kann uns helfen, Gottes Spuren in unserem Leben zu entdecken. Es begegnen uns in der Bibel Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie wir heute. Die Menschen erleben Freude und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, großes Vertrauen und quälende Zweifel. Die Menschen fragen sich damals wie heute: Wie kann ein liebender Gott so viel Unrecht, Leid und Tod zulassen? Genauso wie wir heute stehen die Menschen in der Bibel staunend vor den Schönheiten und Wundern der Schöpfung.

(Quelle: Homepage Katholische Kirche Steiermark)



Bibliolog im Pfarrhof Oberwölz



Um unsere Lebenserfahrungen im Kontext mit der Bibel zu betrachten, lädt die Katholische Frauenbewegung wieder zu Bibliologterminen ein:

Do, 26. 03. 2020; Do, 23. 04. 2020, Do, 28. 05. 2020, Do, 26. 06. 2020
jeweils **19:00 Uhr** im **Pfarrhof Oberwölz**.

Auf Euer Kommen freut sich Grete Waldsam mit dem Team der Katholischen Frauenbewegung Oberwölz!



Feiern mit Kindern

Maria Rottensteiner

Im Mai 2019 habe ich am „Erlebnistag – Pastoralinnovation“ in der Pfarre Graz St. Leonhard teilgenommen. Der Workshop „Wie eine Kinderkirche aufbauen?“ hat mich begeistert und seither habe ich Ideen für die Umsetzung im Kopf gehabt. Nach einem Gespräch mit PA Roswitha Wilhelmer sind wir mit Kindergartenpädagogin Nicole Reif zu einem ersten Austausch zusammen gesessen. Nicole ist voller Ideen und hat gleich eine zweite Kindergartenpädagogin, Kerstin Pachlinger ins Boot geholt.

Unter der Leitung dieser beiden Pädagoginnen sollte am Fr, 27. März 2020 eine Kinderkreuzwegandacht im Pfarrsaal stattfinden.

Wir bedanken uns bei den beiden Pädagoginnen Kerstin und Nicole für ihr Engagement. Die beiden tragen dazu bei, dass unsere Kirche noch bunter wird!

Auch laden wir alle ein, die Ideen für die Gestaltung von kindgerechten Feiern und Andachten haben, im Team mit Kerstin und Nicole mitzuarbeiten.

EINLADUNG

zur Maiandacht für Kinder

Wir laden alle Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren herzlich ein, mit uns gemeinsam eine Maiandacht im Martinsgarten (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal) zu feiern.
Freitag, 8. Mai 2020; Beginn: 15 Uhr

Auf einen gemeinsamen Nachmittag mit euch freuen sich
Kerstin Pachlinger & Nicole Reif



Sternsingergruppe St. Peter



Sternsingerausflug

Sternsingen 2020 und Sternsinger Ausflug

Jedes Jahr hat das Segnen der Häuser zu Jahresbeginn Tradition. Auch dieses Jahr waren wieder mehrere Sternsingergruppen unterwegs und überbrachten den Segen. Die Einwohner der Gemeinde St. Peter/Kbg. erfreuten sich dank des Engagements von 64 Sternsängern und 16 Begleitpersonen neben dem Segen auch über die Lieder und Texte.

Der gesammelte Spendenbetrag geht heuer nach Kenia.

Ein herzliches Dankeschön allen Kindern für ihren großartigen Einsatz sowie allen BegleiterInnen und



Sternsingerausflug St. Peter



Sternsingen 2020

Die Sternsingeraktion wurde auch in diesem Jahr wieder von vielen Kindern mit großem Einsatz und Engagement durchgeführt. Begleitet von nicht minder engagierten Frauen und Männern konnten folgende Beträge der Sternsingeraktion überwiesen werden:

Oberwölz: € 9.839,31; St. Peter: € 8.553,53; Schönberg: € 7.734,09

Ein großer Dank gilt allen voran den Kindern und Begleitern für ihren Einsatz. Dankbar sind wir auch für die vielen Freiwilligen, die beim Herrichten der Gewänder, dem Schminken und den anderen Hintergrundarbeiten halfen. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Haushalten, die für unsere Sternsinger gekocht haben – und bei allen, die für die Aktion Geld gespendet haben.

Dieses Geld wird zur Gänze für Projekte in der Dritten Welt verwendet, heuer werden zum Beispiel Kinder im Mukuru-Slum von Nairobi unterstützt.



Sternsingergruppe Oberwölz

Roswitha Wilhelmer



Sternsingergruppe Oberwölz

Fotos:
Bernhard Glechner
Barbara Staber
Franz Valencak



Sternsinger Schönberg

Köchen für ihre wertvolle Unterstützung.

Dank der Unterstützung des Pfarrgemeinderates St. Peter/Kbg. war es möglich, mit den Sternsingerkindern einen Ausflug in den modernsten Trampolinpark in die FLIP LAB Halle nach Graz zu fahren. Die Kinder zeigten ihre sportlichen Leistungen, bewiesen Ausdauer und waren mit vollem Elan und Energie dabei.

Auf der Hin- und Rückfahrt wurde geplaudert, Stille Post gespielt, wurden Witze erzählt und viel gelacht. Eine Stärkung während der Heimfahrt durfte nicht fehlen, daher wurde der Hunger bei MC Donalds gestillt.

Besonders gefreut haben wir uns über die Zusage der Kinder, im Jahr 2020 wieder als Könige und Königinnen dabei zu sein.

Barbara Staber



Sternsinger St. Peter



Sternsinger Oberwölz



**Katholisches Bildungswerk
Steiermark**

Einladung zum LIMA - Kurs (Lebensqualität im Alter)

Ort: Pfarrhof Oberwölz
Beginn: Mi. 22. April 2020, 16 Uhr
5 Einheiten a ca. 1 ½ - 1 ¾ Stunden
Kursbeitrag: € 35,-
Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen



Anmeldung bei
Karl JANDL 03581/8404

Einladung 
zum

Pfarrfest in St. Peter

Peterstag

Sonntag, 28. Juni 2020

08.30 h Festgottesdienst

anschließend

Prozession durch den Ort

und gleich danach

gemütliches Zusammensitzen
und Feiern im Kirchhof

Auf euer Kommen und Mitfeiern
freuen sich das Seelsorge-Team
und der PGR St. Peter am Kammersberg

Kirchen Café

Termine:

So 10. Mai 2020

Juní = Pause

So 12. Juli 2020

August = Pause

So 13. September 2020

Wir freuen uns schon wieder sehr
auf schön gestaltete Gottesdienste und
euren zahlreichen Besuch!

Das Team der Pfarre
St. Peter am Kammersberg

layout by: Elli

Kirchenputz

Es ist wieder soweit, unsere Pfarrkirchen
möchten in neuem Glanz erstrahlen!

Dazu werden wieder viele fleißige Hände
benötigt....

St. Peter:

Dienstag, 7. Mai

um 08.00 Uhr

Oberwölz:

Mittwoch, 10. Juni

um 08.00 Uhr

**Nach Möglichkeit bitte
eigene Eimer, Lappen,
Besen... mitbringen**



Herzlichen Dank für eure wertvolle Mithilfe!



Pfarrhof St. Peter wieder bewohnt

Hallo, liebe St. Peterinnen und St. Peterer, auf diesem Weg möchten wir uns gerne etwas näher vorstellen:

Ich bin Irina Pater, 47, und komme ursprünglich aus St Petersburg in Russland. Dort habe ich als Krankenschwester gearbeitet. In Russland habe ich auch mit meinen Eltern zusammen immer sehr gerne auf der Datscha, unserem Sommerhaus, im Garten Gemüse und Blumen angebaut.

Bereits im August 2019 bin ich mit meinen Mann Michiel, 49 Niederländer, unseren Kindern Maria (10) und Sebastian (8) hierhergezogen.

Wir haben also nun die Wohnung im Pfarrhof gemietet und sind sehr glücklich in St. Peter. Die wunderschöne Natur, reine Luft, die gute Schule, aber vor allem die freundlichen Menschen tragen dazu bei, dass wir uns hier sehr willkommen und zuhause fühlen!

Ab 2012 haben wir in Graz gewohnt, dort hat mein Mann als Abteilungsleiter im Einzelhandel gearbeitet. Ende 2016 ist er aber an Krebs erkrankt, wodurch er nicht mehr arbeiten konnte. 2019 hat er dann wieder angefangen zu arbeiten, weil ihm gesagt wurde, der Krebs sei weg. Da haben wir also für uns beschlossen, „aufs Land“ zu ziehen, weil das Stadtleben zu stressig und ungesund ist. Vor kurzem ist leider festgestellt worden, dass der Krebs wieder da ist. Er geht jetzt also zum zweiten Mal den Kampf dagegen an. Deswegen fährt er jetzt regelmäßig nach Knittelfeld, um seine Chemotherapie zu machen. Wir haben Hoffnung, glauben und beten, dass wir da stärker herauskommen.

Nun zur Arbeit: In Zukunft putzen wir im Pfarrhof und in der Kirche, mähen das Gras um die Kirche und am Friedhof und verrichten auch den Winterdienst. Diese Außenarbeiten sollte eigentlich mein Mann machen, aber er ist jetzt nicht immer fit genug, deswegen haben wir beschlossen, wir machen das zusammen. Es wird also ein Familieneinsatz! Die Kinder freuen sich schon auf das Taschengeld, welches dabei für sie herauspringt und wir sind glücklich, etwas zusammen machen zu können. Scheut euch bitte nicht, uns anzusprechen! Wir freuen uns auf euch und auf das hier übliche und dorfweit angebotene „Du“. Es fällt euch wahrscheinlich gar nicht mehr auf, aber alleine das macht schon, dass wir uns hier wie zuhause fühlen. Danke!

Irina Pater



Oberwölz 

Tag des Liedes

**Sonntag, 7. Juni 2020
nach dem Gottesdienst
in der Pfarrkirche**

Mitwirkende:

- Kindergarten
- Volksschule
- Neue Mittelschule
- Landjugendchor
- Gesangsverein 

**Zum Ausklang des Tages
ladet der Elternverein
zu Speis und Trank!**



Pfarrwallfahrt des Pfarrverbandes

3-Länderwallfahrt mit Ziel Stift- und Wallfahrtskirche Millstatt (Kärnten)



© Pfarre Millstatt

Termin: Freitag, 1. Mai 2020

Zur traditionellen Wallfahrt der Pfarre St. Peter sind alle Bewohner des Pfarrverbandes sehr herzlich eingeladen.

Abfahrt: 07.00 Uhr in Oberwölz bei der Volksschule; **07.15 Uhr** beim Rüsthaus in St. Peter mit Zustiegmöglichkeiten in Winklern, Pöllau, Peterdorf und Althofen.

Um **10.00 Uhr hl. Messe** und Führung (Kirche und Stiftsanlage), anschließend gemeinsames Mittagessen.

Auf der Heimfahrt besichtigen wir die geteilte Kirche am Kreuzbichl in der Nähe von Gmünd. Weiters feiern wir eine Maiandacht und genießen eine Nachmittagsjause im Salzburgerland (Lungau).

Die **Rückkehr** nach St. Peter ist für **ca. 19.00 Uhr** geplant.

Kosten: ca. € 20,00 für Bus und Führung

Anmeldungen bitte in der Pfarrkanzlei oder bei Diakon Rupert Unterkofler unter Tel. 0664 41 61 324.

Anita Galler

Vorankündigung:

Fußwallfahrt mit Maria und Peter Auer

5. – 6. September 2020

Geplante Route: St. Peter – Krakaudorf – Kraukaebene – Rantental – Rantentörl – Kleinsölk



Kurzfristige Änderung ist aufgrund des Wetters möglich.

Anmeldung und Info:

Maria Elfriede Auer: 0660/ 3772813

Peter Auer: 0680/ 1451022

kfb Oberwölz

Frauenwallfahrt

Donnerstag, 4. Juni 2020

Wallfahrtskirche Petrus und Paulus in Filzmoos



Spätgotische Pfarrkirche von Filzmoos (links)
Filzmooser Kindl (rechts)



Genauerer bzgl. Abfahrt und Ablauf der Wallfahrt werden rechtzeitig im Schaukasten der kfb bekanntgegeben.

Anmeldung bei Grete Waldsam: telefonisch (0664 / 1701639) oder persönlich



Pfarrwallfahrt 2020

**Die aber, die dem Herrn vertrauen,
laufen und werden nicht müde,
sie gehen und werden nicht matt.**

Jesaja 40, 31

Einfach pilgern!

Auszeit für Körper und Seele

Heuer pilgern wir von **21. Mai (Christi Himmelfahrt)** bis **23. Mai** von **Oberwölz** nach **Maria Wolschart**. Die kleine Wallfahrtskirche steht unter mächtigen Baumkronen mitten im Wolschartwald und gehört zur Pfarre St. Georgen am Längsee.

1. Tag: Wir gehen am Christi Himmelfahrtstag um 07:00 Uhr in Oberwölz weg, an der Pankratiuskirche vorbei über Hinterburg nach Frojach und von dort über Teufenbach und Mariahof nach St. Marein bei Neumarkt. Dort nächtigen wir im Gästehaus Mareinerhof.
(Geschätzte Gehzeit: 8 Stunden und 30 Minuten; Distanz: 30 km)
2. Tag: Am Freitag starten wir um 07:00 Uhr und wandern nach St. Veit in der Gegend, am Zeltschachberg vorbei über Kräuping nach Dobritsch und von dort nach Althofen, wo wir beim Winkelwirt übernachten werden.
(Geschätzte Gehzeit: 9 Stunden und 30 Minuten; Distanz: 32 km)
3. Tag: Die dritte Etappe ist deutlich kürzer. In 4 Stunden Gehzeit (13 km) müssten wir unser Ziel erreicht haben. Um 13:00 Uhr wird Herr Pfarrer Marius Enäsel mit uns den abschließenden Gottesdienst in Maria Wolschart feiern.

Auch diesmal sind alle Bewohner*innen des Pfarrverbandes herzlich dazu eingeladen nachzukommen und diese heilige Messe mit uns mitzufeiern. Dieser kleine Wallfahrtsort ist wirklich etwas Besonderes! Ich bin Christa Pachlinger dankbar für diesen Vorschlag und dafür, dass sie gemeinsam mit meinem Sohn Michael und mir den Weg erkundet hat.

In bewährter Weise wird uns wieder Maria Posch mit einem Kleinbus begleiten, um das Gepäck zu transportieren und eventuell marode Wanderer aufzusammeln und sicher zum jeweiligen Tagesziel zu bringen.

Ulli und Sepp Maier danke ich, dass sie uns auch diesmal einen Bus zur Verfügung stellen werden!

Wir treffen uns zu einer detaillierten Besprechung am 13. Mai um 19.00 Uhr im Pfarrhof.

Veronika Spiegel

Anmeldung bitte bis spätestens Ostermontag telefonisch unter 0680/2019475 oder per E-Mail an veronika.spiegel@gmail.com

MARIA WOLSCHART

Maria Wolschart, östlich der Kärntner Bundesstraße inmitten des einst gefürchteten Wolschartwaldes gelegen, ist eine kleine Wallfahrtskirche. Die Örtlichkeit, heute bestehend aus zwei Häusern und der Kirche, wurde 1458 erstmals als "Woleschart" urkundlich erwähnt. Diese Bezeichnung dürfte wohl aus einem altdeutschen Wort hergeleitet sein, das so viel wie "Wolfswald" bedeutet.

Die Legende erzählt vom "Krapfenbäck Simmerle", dem berühmten Wolscharträuber. Er war so eine Art Robin Hood seiner Zeit und führte eine ganze Bande dunkler Gesellen an. Angeblich hat der Wolscharträuber ein magisches Messer besessen, das er beim Kartenspiel immer mit der Spitze von sich weg auf den Tisch legte. Drohte Gefahr, so drehte sich die Messerspitze zu ihm hin und er konnte flüchten. Einmal, so wird erzählt, ignorierte er die Warnung. Prompt umstellten die Franzosen das Gasthaus und nahmen ihn gefangen. Er wurde verurteilt und gehängt (1809).

Im 18. Jahrhundert ist eine Holzkapelle entstanden, 1843 ließ Graf Gustav Egger eine neugotische Kapelle errichten.

(Text an der alten Kapelle ausgehängt - Verfasser unbekannt)

Bedeutende kirchliche Feste in Maria Wolschart:

26. Juli: Annatag, Gottesdienst

1. Sonntag im August: Portiunculafest mit Gottesdienst

15. August: Maria Himmelfahrt, Gottesdienst





Der Wirtschaftsrat St.Peter am Kammersberg informiert:

Mitarbeit

Seit 01.Februar 2020 wird unser Team in der Pfarre durch **Irina Pater** (siehe Bericht Seite 31) in folgenden Bereichen unterstützt:

Raumpflege im Pfarrhof und im Altarraum der Pfarrkirche
Grünpflege um die Kirche und
Anlagenbetreuung des Friedhofs

Infopoint

Die Fertigstellung des **Infopoints** der „Holzwelt Murau“ auf dem Pfarrgrund vor dem Pfarrhof in St.Peter ist bis Ostern 2020 geplant.



Infopoint St. Peter (Symbolfoto)



Gewinner des Kinderpreisrätzel Weihnachten 2019

Brunner Nicole zieht die Rätzelsiegerin Oberwölz



Gewinnerin der Weihnachtsausgabe Oberwölz:
Marina Rieß (mit Oma)
Rätzelpate Franz Valencak



Gewinnerin der Weihnachtsausgabe St. Peter:
Chiara Leipold
mit Rätzelpate Reinhold Gerold



Gewinnerin der Weihnachtsausgabe Schönberg:
Leonie Leitgab, Rätzelpate Gottfried Fruhmann



KINDERSEITE

Finde 7 Unterschiede

Bastel-Tipp:



Tischdeko für den Ostertisch:

- 1
- 2
- 3
- 7
- 4
- 5
- 6

Kinderrätsel:

1							
	2						
3							
	4						
5							
6							

Schreib die **Lösung** und deinen **Namen**, sowie die **Telefonnummer** deiner Eltern auf einen Zettel und wirf ihn **bis spätestens So., 5. Juli 2020** in die **Box bei der Kanzel** in deiner Kirche! Es gibt wieder **tolle Preise** für euch! **Viel Glück!**

witzig...

Hoppeln 2 Hasen nach China. Sagt der eine: „Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen...!“ Fragt der andere erstaunt: „Warum?“ „Hier fallen wir nur auf mit unseren Löffeln!“

Warum die Ostereier bunt sind...

Die frühen Christen **Mesopotamiens*** bemalten die Eier rot, um an das Blut Jesu zu erinnern. Die verschiedenen Farben der Eier hatten jedoch einen praktischen Grund:

Durch das Fastengebot der katholischen Kirche durften ab Aschermittwoch bis Ostern neben Fleisch auch keine Eier gegessen werden. Da die Fastenzeit über sechs Wochen dauert, wurden die Eier durch Kochen haltbar gemacht. Um ältere Eier von jüngeren zu unterscheiden, färbte man sie unterschiedlich. So standen am Ostersonntag verschieden gefärbte Eier am Tisch!

In der christlichen Religion gilt das Ei auch als Symbol der Auferstehung.

(* **Mesopotamien** ist das Land „zwischen den Flüssen“ Euphrat und Tigris. Dieses Gebiet liegt im heutigen Irak)



Aus dem Wirtschaftsrat Oberwölz

Friedhofsmauer

Die Betonabdeckung der Friedhofsmauer hat an vielen Stellen Risse, sodass Wasser eindringen kann und Abdeckung und Mauer geschädigt werden. Der Wirtschaftsrat hat daher beschlossen, die Friedhofsmauer bzw. die Betonabdeckung der Mauer mit Blech abdecken zu lassen, um Schäden zu vermeiden.

Davon sind Gräber, welche an der Mauer liegen, betroffen. Es werden daher in der nächsten Zeit Besitzer betroffener Gräber mit der Bitte angeschrieben, sich mit dem in Ihrem Schreiben genannten Wirtschaftsrat in Verbindung zu setzen. Mit diesem soll die Mauerabdeckung im Bereich Ihres Grabes abgesprochen werden.

Pfarrhof

Anschluss Nahwärme:

Unsere Pfarre hat in den letzten Jahren mit der Isolierung des Dachbodens begonnen, die Umweltziele der österr. Bischofskonferenz und der Diözese Graz-Seckau umzusetzen. Im vergangenen Jahr hat die Pfarre nun auch auf „grünen Strom“ sowie die Beheizung des Pfarrhofes auf erneuerbare Energie (Nahwärme) umgestellt.

(Für interessierte Leser: Die „Leitlinien zur Nachhaltigkeit“ der Diözese Graz können Sie im Internet nachlesen: [https://www.schoepfung.at/site/home/bildung/leitlinien.](https://www.schoepfung.at/site/home/bildung/leitlinien))

Balkon:

Leider haben wir dafür eine andere Baustelle im Pfarrhof: Der Unterbau des Balkongeländers (auf der Gartenseite) ist aus Holz hergestellt. Dieser Unterbau ist durch Wassereinwirkung bereits so stark abgemorscht, dass die Benützung des Balkons definitiv eine Gefahr darstellt. Daher muss das Geländer abgetragen und der Unterbau neu hergestellt werden, sodass keine Staunässe mehr entsteht, die Schaden verursachen kann. In diesem Zuge werden auch die aufgemörtelten Bodenplatten des Balkons abgetragen und die Balkonplatte isoliert.

Pfarrkirche

Regenschirmständer:

Bei allen drei Eingängen in die Pfarrkirche wurden im Innenbereich Regenschirmständer montiert. Man braucht also seinen Regenschirm nicht mehr irgendwo vor der Kirche abzulegen.



Eingang Hauptplatz



Haupteingang



Eingang Südseite

Liednummernanzeige:

In der Kirche wird eine elektronische Liednummernanzeige installiert. Angebote sind bereits eingeholt, vor der Auftragsvergabe sind jedoch einige noch Fragen, wie z.B. der Standort für diese Tafeln zu klären.

Heizung:

Im Sinne der Nachhaltigkeit hat der Wirtschaftsrat beschlossen, bei Wochentagsgottesdiensten nur mehr die vorderen Bänke zu beheizen. Besucher dieser Gottesdienste werden gebeten, in den vorderen Bankreihen Platz zu nehmen.



f. d. WR: Franz Valencak

**Ein gesegnetes Osterfest
wünschen allen Pfarrbewohnern und Gästen
Pfarrer Marius Enasel, Diakon Rupert Unterkofler,
PAin Roswitha Wilhelmer, Pfarrsekretärin Elisabeth Kainer
und die Pfarrgemeinderäte/innen**

Caritas Haussammlung 2020

Begegnung hilft



© privat

Die Caritas ist für Menschen in Not!

Wir fragen uns oft: Gibt es das heute noch in unserer modernen und überschussreichen Welt in Europa?

Schauen wir auf die letzten Jahre zurück, besonders auch 2019, in denen die verheerenden Naturkatastrophen niedergingen und so manche Familie innerhalb weniger Minuten und Stunden ihr ganzes Hab und Gut verloren haben. Dazu kommen oft noch Krankheit und Verzweiflung. Wir Menschen haben ein Herz, ein Gefühl und eine Dankbarkeit, dass es uns nicht passiert ist. Darum bitten wir am Karsamstag nach der Oster-speisensegnung in der Kirche in Schönberg und in der Lachtal-Kapelle im Namen der Caritas um eine Spende für die schwer geschädigten Menschen in unserem Land. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Johann Leitner für die Caritas-Mitarbeiter der Pfarre Schönberg-Lachtal



Illustration: Markus Tragner

Heilige Messen, Wort-Gottes-Feiern (WGF) und Rosenkranzgebete im Pfarrverband

Althofen	Ab Jänner findet nur mehr am 1. Dienstag im Monat eine hl. Messe statt. An den anderen Dienstagen WGF. jeden letzten Sonntag im Monat Wort-Gottes-Feier Rosenkranz jeden 1. So. im Monat und jeden So. im Oktober	19.00 Uhr 09.00 Uhr 19.00 Uhr
Oberwölz	jeden Freitag hl. Messe (außer am ersten Freitag im Monat), davor Rosenkranz (18.30) Beginnend mit den Bitttagen bis Ende September wird die Abendmesse am Freitag in der Spitalkirche gefeiert. jeden Sonntag Gottesdienst, davor Rosenkranz (08.00)	19.00 Uhr 08.30 Uhr
Schönberg	Jeden Sonntag hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier; ist am Sonntag WGF, findet am eine Samstag eine Vorabendmesse statt.	10.00 Uhr 19.00 Uhr
St. Peter	jeden Samstag hl. Messe oder WGF, davor Rosenkranz (18.30) jeden Sonntag hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier Rosenkranz täglich im Oktober	19.00 Uhr 10.00 Uhr 18.30 Uhr
Winklern	am ersten Freitag im Monat hl. Messe; davor Rosenkranz (18.30)	19.00 Uhr
Seniorenzentrum Feistritz (SZ)	am letzten Donnerstag im Monat hl. Messe jeden Donnerstag im Monat WGF (außer wenn hl. Messe)	10.00 Uhr 15.30 Uhr
Seniorenwohnheim Oberwölz (SWH)	am letzten Mittwoch im Monat hl. Messe am zweiten Mittwoch im Monat Wort-Gottes-Feier Rosenkranz jeden Mittwoch	15.00 Uhr 15.00 Uhr 14.30 Uhr

Die Abendmessen im Pfarrverband finden während des ganzen Jahres um **19.00 Uhr** statt.



Datum	Oberwölz	St. Peter am Kammersberg	Schönberg-Lachtal
Termine im Pfarrverband vom 5. April bis zum 23. August 2020 An Samstagen und Sonntagen, welche nicht im dargestellten Kalender angeführt sind, gilt die normale Gottesdienstordnung (siehe Seite 37: „Heilige Messen, WGF und Rosenkranzgebete im Pfarrverband“) Aufgrund der derzeitigen Situation (Ausbreitung des Coronavirus) werden kurzfristige Terminänderungen notwendig sein. Beachten Sie bitte den Wochenplan in den Schaukästen und auf der Homepage.			
So., 5. April PALMSONNTAG	07.45: erste Kreuzwegandacht 08.15: Palmweihe am Hauptplatz anschl. hl. Messe nach d. Messe: zweite Kreuzwegand.	10.00: Palmweihe, anschl. hl. Messe 19.00: Kreuzwegandacht in Althofen, gestaltet v .d. Sängerrunde	10.00: Palmweihe am Kirchplatz anschl. WGF
Do., 9. April GRÜNDONNERSTAG	19.00: Gründonnerstagliturgie	19.00: Gründonnerstagliturgie	19.00: Gründonnerstagliturgie
Fr., 10. April KARFREITAG	15.00: Kreuzwegandacht mit Prozession zum Kalvarienberg 19.00: Karfreitagliturgie	14.00: für Peterdorf, Althofen, Laasen, Eichberg, Glanz 15.00: Karfreitagliturgie i.d. Pfarrkirche 16.00: für Pöllau, Feistritz, Schmieding, Nickelberg, St. Peter 19.00: Kreuzbeten in Peterdorf	15.00: Karfreitagliturgie
Sa., 11. April KARSAMSTAG	Betstunden: 09.00-10.00: Hinterburg, Wieden, Stadt, Vorstadt, Schiltern, Raiming 10.00-11.00: Eselsberg, Forstboden, Winklern, Hintereg, Sonnleiten, Mainhardsdorf 11.00-12.00: Schöttl, Krumegg, Salchau, Kirchberg, Bromach Osterspeisensegnung: 12.00: Pfarrkirche 13.30: Seniorenwohnheim 14.00: Winklern 14.45: Pfarrkirche Osternachtsfeier: 20.30: hl. Messe	Betstunden: 08.00: Mitterdorf, in der Wiesen 09.00: Kammersberg, Forstboden Osterspeisensegnung: 13.15: Pfarrkirche 14.00: Hintere Pöllau 14.45: Butterer-Kapelle 15.30: Althofen 16.15: Mitterdorf Osternachtsfeier: 18.00: hl. Messe	09.00: Betstunde Osterspeisensegnung: 10.00: Pfarrkirche 10.45: Lachtalkapelle Osternachtsfeier: 19.00: WGF Auferstehungsfeier
So., 12. April OSTERSONNTAG	08.30: hl. Messe	10.00: WGF 11.00: WGF in Althofen	10.00: hl. Messe
Mo., 13. April OSTERMONTAG	08.30: WGF	09.15: Kalvarienbergbeten 10.00: hl. Messe	10.00: WGF
So., 19. April WEISSER SONNTAG	10.00: hl. Messe ERSTKOMMUNION; anschl. Agape	10.00: WGF	10.00: WGF
Sa., 25. April	08.30: hl. Messe zu Ehren des hl. Markus in St. Pankrazen	06.00: Markusprozession nach Althofen 07.30: WGF in Althofen 19.00: hl. Messe Pfarrkirche	
So., 26. April	08.30: hl. Messe	09.00: WGF in Althofen 10.00: WGF Pfarrkirche	10.00: hl. Messe, anschl. Markusprozession
So., 3. Mai	08.30: hl. Messe m. d. Feuerwehr FLORIANIMESSE	10.00: hl. Messe m. d. Feuerwehr FLORIANIMESSE	10.00: WGF
Sa., 16. Mai	19.00: Konzert: GV Oberwölz + Kameradenchor Schönberg i.d. Pfarrkirche	19.00: WGF	
Mo., 18. Mai	08.00: Bittproz. von der Pfarrkirche nach St. Pankratius 08.45: WGF in St. Pankratius	06.00: Bittproz. nach Althofen 07.30: WGF in Althofen	18.30: Bittproz. zur Grundner-Kapelle, anschl. Bittandacht
Di., 19. Mai	19.00: Bittprozession um die Stadt, anschl. hl. Messe in der Spitalskirche	06.00: Bittprozession nach Schöder 08.00: hl. Messe in Schöder	07.30: Bittprozess. zur Trattler-Kapelle, anschl. Bittmesse
Mi., 20. Mai	07.00: Bittprozession nach Winklern 08.45: hl. Messe in Winklern	06.00: Bittprozession nach Feistritz 06.30: WGF in Feistritz	
Do., 21. Mai CHRISTI HIMMELF.	08.30: hl. Messe	10.00: hl. Messe ERSTKOMMUNION	10.00: WGF
Sa., 30. Mai		14.00: Wetterbeten Vord. u. Hint. Pöllau 19.00: WGF	
So., 31. Mai PFINGSSONNTAG	08.30: hl. Messe 11.30: WGF in Eselsberg, Landjugend	09.00: Wettertag für Pöllau, Kammersberg und Forstboden 09.00: WGF Althofen 10.00: hl. Messe	10.00: WGF



Wir feiern mit der Kirche

Mo., 1. Juni PFINGSTMONTAG	08.30: WGF	10.00: WGF	10.00: hl. Messe
Sa., 6. Juni		14.00: Wetterbeten Eichberg 19.00: hl. Messe Pfarrkirche 19.00: Wetterbeten Althofen, anschl. WGF in der Kirche	
So., 7. Juni	08.30: hl. Messe Familien- und Jugendgottesdienst	10.00: WGF Pfarrkirche 11.00: WGF Althofen, Fronleichnam	10.00: hl. Messe
Do., 11. Juni FRONLEICHNAM	08.30: hl. Messe, anschl. Prozession	10.00: hl. Messe, anschl. Prozession	10.00: WGF, Aussetzung + Anbetung
Sa., 13. Juni	09.30: hl. Messe, FIRMUNG	14.00: hl. Messe, FIRMUNG 14.00: Wetterbeten Laasen 15.00: WGF Schleiferkapelle	
So., 14. Juni	08.30: WGF	10.00 WGF	10.00: hl. Messe, Fronleichnamproz.
Fr., 19. Juni	19.00: hl. Messe, Spitalskirche	06.00: Herz-Jesu-Freitag, Prozession n. Feistritz, 06.30: WGF im Schloss	
Sa., 20. Juni		11.00: WGF Greimgipfel, Segnung des neuen Gipfelkreuzes 19.00: hl. Messe	
Sa., 27. Juni	12.00: Bergmesse Glattjoch	19.00: WGF	
So., 28. Juni	08.30: WGF	PFARRFEST ST. PETER 08.30: hl. Messe, anschl. Prozession	10.00: WGF
Sa., 4. Juli	PATROZINIUM IN WINKLERN 08.30: hl. Messe	06.30: Winklernbeten, anschl. hl. Messe 19.00: hl. Messe Pfarrkirche	
So., 5. Juli	08.30: hl. Messe	10.00: WGF	PFARRFEST HL. ULRICH 10.00: hl. Messe, anschl. Prozession Agape, Mitarbeiteressen
So., 12. Juli	08.30: hl. Messe mit ROTEM KREUZ	10.00: hl. Messe, anschl. Kirchencafe	10.00: WGF
So., 26. Juli	08.30: WGF	09.00: WGF Althofen 10.00: WGF Pfarrkirche 11.15: WGF Schöneben	10.00: WGF 12.00: Andacht, Annafest im Lachtal
Sa., 1. Aug.	11.00: Bergmesse Hohenwart	19.00: WGF	
So., 2. Aug.	08.30: hl. Messe	10.00: hl. Messe 18.00: Konzert Leitner Stefan (Pfarrkir.)	10.00: WGF
So., 9. Aug.	08.30: WGF	10.00: WGF Pfarrkirche 10.00: hl. Messe Patrozinium St. Lorenzen ob Katsch	10.00: WGF
Sa. 15. Aug. MARIÄ HIMMELFAHRT	08.30: hl. Messe	10.00: WGF 13.00: Andacht Maria im Walde	10.00: WGF 11.45: Andacht am Fußballplatz
So., 23. Aug.	08.30: hl. Messe	10.00: hl. Messe Althofen BARTHOLOMÄUSFEST	10.00: WGF

Maiandachten 2020 in St. Peter

jeden Sonntag, 19:00 Uhr	in Althofen (Kirche)
jeden Sonntag, 19:00 Uhr	Marienvesper in der Pfarrkirche
Mi, 6. Mai, 19:30 Uhr	Forstboden
Do, 7. Mai, 19:00 Uhr	Hauserbauer in der Vorderen Pöllau
Fr, 8. Mai, 19:30 Uhr	Leitgabkapelle in der Hinteren Pöllau
Mi, 13. Mai, 19:30 Uhr	Schleiferkreuz in Laasen
Do, 14. Mai, 19:30 Uhr	Hafnerkapelle in Feistritz
Sa, 16. Mai, 19:30 Uhr	Dorfkapelle Mitterdorf
Di, 19. Mai, 19:30 Uhr	Buttererkapelle
Do, 21. Mai, 19:30 Uhr	Gonser in Schmieding
Fr, 22. Mai, 19:30 Uhr	Schattnerkapelle in Glanz mit dem Ge-

Sa, 23. Mai, 20:00 Uhr	sangsverein St. Peter
Di, 26. Mai, 19:30 Uhr	Fam. Kobald, vlg. Greißl in Eichberg
Mi, 27. Mai, 19:30 Uhr	Roternerkreuz mit der Bergwacht
Fr, 29. Mai, 19:30 Uhr	Webernicklkreuz in St. Peter
So, 31. Mai, 19:00 Uhr	Maria im Walde
	Josefikapelle in Feistritz – Friedens-
	maiandacht mit dem ÖKB

Maiandachten 2020 in Oberwölz

Do, 1. Mai, 19:00 Uhr	Kirche Maria Altötting in Winklern
Sa, 9. Mai, 19:00 Uhr	Pfarrk. Oberwölz, Maiandacht kfb

Impressum:
Pfarrblatt des Pfarrverbandes Oberwölz - St. Peter/Kbg. - Schönberg-Lachtal
Herausgeber: Pfarramt Oberwölz - St. Peter/Kbg. - Schönberg-Lachtal
DVR-Nr: 0029874 (332). (000000)
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Mag. Marius Enasel, 8832 Oberwölz, Stadt 34

Namentlich unterzeichnete Beiträge sind persönliche Meinungen und müssen nicht die Meinung des Verantwortlichen wiedergeben.
Schreib- und Druckfehler vorbehalten.
Layout und Satz: Mag. Antonia Ressler, Franz Valencak,
Hersteller: Druck Gutenberghaus, Knittelfeld

Zum Titelbild

„Syrische Buben mit ihrem Lamm“

Lutz Jäkel (www.lutz-jaekel.com), in Berlin lebender Fotograf, Videojournalist, Autor, Vortragsreferent, Islamwissenschaftler und Historiker hat dieses Foto kostenfrei für unser Pfarrblatt zur Verfügung gestellt. Ich habe dieses Bild im Rahmen seines Vortrages „Syrien – ein Land ohne Krieg“ gesehen und wusste, dass dieses Bild der Titel des Oster-Pfarrblattes sein sollte.

Ein Bild aus dem Nahen Osten, in dem die drei großen Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam) ihren Ursprung haben. Ein Bild aus der Umgebung, in der Jesus gelebt hat. Ein Bild, das uns Ostern nahebringt.



Die Segnung der Kinder

Eine der schönsten Episoden aus den Evangelien ist die über Jesus und die Kinder: „Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“ (Markus 10,13-15, auch bei Matthäus 19,13-15 und bei Lukas 18,15-17)

Agnus Dei - Lamm Gottes

Die katholische Kirche hat von Anfang an Christus als „das Lamm Gottes“ mit dem Opferlamm in Verbindung gebracht: „Siehe das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“

Seit Jahrtausenden ist das Schaf Symbol des Lebens.

Es bietet uns Speise und Trank (Milch, Käse, Fleisch), Kleidung, Boden (Teppich) und Dach (Zelt), es liefert Material für die Herstellung von Trommeln, Horn- und Saiteninstrumenten und „garantiert“ als Opfertier gute Beziehungen zur Gottheit.

Im Volk Israel war (bis zur Zerstörung des Tempels 70 n. Chr.) das Lamm eine wichtige Opfergabe. Mit dem *Jobel*, dem Widderhorn, wurde zu großen Festen geblasen (von daher kommen unsere Worte *Jubel* und *Jubiläum*), und zum *Pessach*-Fest aß man im Familienkreis ein Lamm in Erinnerung an die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten).

Im **Neuen Testament** wird Jesus von Johannes dem Täufer als „Lamm Gottes“ bezeichnet. Petrus und Paulus sehen in Jesus das *wahre Paschalamm* (Osterlamm). Sie wollen damit sagen: Jesus Christus ist für alle, die an ihn glauben, zum Inbegriff des Lebens geworden: Speise und Trank, Boden und Dach, Geborgenheit und Festesfreude, Freiheit und Versöhnung mit Gott.

Gott wird am Ende zum ewigen Osterfest laden.